



C/48/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 7. August 2014

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

DER RAT

Achtundvierzigste ordentliche Tagung Genf, 16. Oktober 2014

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2013

(*fünfundvierzigstes Jahr*)

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Dieses Dokument enthält den Jahresbericht des Generalsekretärs für 2013. Anlage III dieses Dokuments faßt die Ergebnisse zusammen, die im Jahr 2013 gemäß dem Aufbau des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013 (Dokument C/45/4 Rev.2) erreicht wurden. Eine Liste mit Akronymen und Abkürzungen ist im Anhang enthalten.

Inhalt

I.	ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES	2
	Mitglieder.....	2
	Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens.....	2
	Staaten/Organisationen, die das Verfahren um ein Verbandsmitglied zu werden eingeleitet haben	2
II.	TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE	4
	Der Rat.....	4
	Beratender Ausschuß	6
	Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren	12
III.	LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN*, WICHTIGE KONTAKTE	13
	Individuelle Tätigkeiten	13
	Fernlehrgang.....	21
IV.	KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN	21
V.	VERÖFFENTLICHUNGEN	22

ANLAGE I: Verbandsmitglieder

ANLAGE II: Überblick über die Dienstreisen im Jahre 2013

ANLAGE III: Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren für 2013

Anhang: Akronyme und Abkürzungen

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Die 71 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2013 waren: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich und Vietnam.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

2. Zum 31. Dezember 2013 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) Belgien war durch das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden;

b) 19 Mitglieder waren durch die Akte von 1978 gebunden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Paraguay, Portugal, Südafrika, Trinidad und Tobago und Uruguay.

c) 51 Mitglieder waren durch die Akte von 1991 gebunden: Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ehemalige Republik Mazedonien, Estland, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Finnland, Georgien, Irland, Island, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisische Republik, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Niederlande, Oman, Österreich, Panama, Peru, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

3. Anlage I gibt den Stand der Verbandsmitglieder in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte zum 31. Dezember 2013 wieder.

Staaten/Organisationen, die das Verfahren um ein Verbandsmitglied zu werden eingeleitet haben

4. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

5. Mit Schreiben vom 18. Februar 2013 ersuchte die Vereinigte Republik Tansania um Prüfung des Gesetzentwurfs über Züchterrechte für Sansibar im Hinblick auf seine Vereinbarkeit mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

6. Der Rat prüfte auf seiner dreißigsten außerordentlichen Tagung vom 22. März 2013 in Genf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs über Züchterrechte für Sansibar mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

7. Der Rat beschloß:

„a) von den Analysen in den Dokumenten C(Extr.)/30/4 Rev. und C(Extr.)/30/4 Add. Kenntnis zu nehmen;

b) vorbehaltlich der Aufnahme der in den Absätzen 26, 28, 30 und 35 von Dokument C(Extr.)/30/4 Rev. empfohlenen Änderungen in den Gesetzentwurf über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar und ohne zusätzliche Änderungen eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des

Gesetzentwurfs über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen;

c) zur Kenntnis zu nehmen, daß der Gesetzentwurf über Pflanzenzüchterrechte für Kontinentaltansania am 5. November 2012 angenommen wurde, und daß die Annahme des Gesetzentwurfs für Sansibar erforderlich ist, damit die Züchterrechte das gesamte Hoheitsgebiet der Vereinigten Republik Tansania abdecken;

d) zur Kenntnis zu nehmen, daß die in den Empfehlungen des Rates vom 1. November 2012 in Korrekturmodus dargelegten Änderungen in das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Kontinentaltansania, das am 5. November 2012 verabschiedet und am 1. März 2013 im Amtsblatt der Vereinigten Republik Tansania veröffentlicht wurde, aufgenommen wurden (vergleiche Dokument C/46/18 „Bericht über die Entscheidungen“, Absatz 15);

e) zu vereinbaren, daß die zusätzlichen Änderungen im Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Kontinentaltansania, wie in der Anlage von Dokument C(Extr.)/30/4 Add. vorgelegt, die wesentlichen Rechtsvorschriften der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens nicht beeinträchtigen und die Entscheidung betreffend die Vereinbarkeit vom 1. November 2012 zu bestätigen;

f) die Regierung der Vereinigten Republik Tansania darüber in Kenntnis zu setzen, daß das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar vorbehaltlich der vom Rat auf seiner dreißigsten außerordentlichen Tagung am 22. März 2013 in Genf empfohlenen Änderungen (vergleiche Absatz b) oben), ohne zusätzliche Änderungen angenommen wird,

die Beitrittsurkunde der Vereinigten Republik Tansania hinterlegt werden kann; und

g) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Vereinigten Republik Tansania von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

8. Mit Schreiben vom 27. Juni 2013 ersuchte Bosnien-Herzegowina um Prüfung der Vereinbarkeit des am 16. April 2013 geänderten Gesetzes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen von Bosnien-Herzegowina vom 23. Februar 2010 mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

9. Der Rat prüfte auf seiner siebenundvierzigsten außerordentlichen Tagung vom 24. Oktober 2013 in Genf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs über den Schutz von Züchterrechten von Bosnien-Herzegowina mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

10. Der Rat beschloß:

„a) von der Analyse in diesem Dokument Kenntnis zu nehmen;

b) die Informationen der Delegation Bosnien-Herzegowinas zur Kenntnis zu nehmen, daß die englische Übersetzung des Gesetzes überprüft werden müsse, und daß entsprechend dem ursprünglichen Wortlaut des Gesetzes die folgenden Korrekturen an der Übersetzung vorgenommen werden würden:

i) Streichung des Textes in Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe f, der bereits in Artikel 21 Absatz 7 enthalten war;

ii) Streichung der Worte „ein kleiner“ in Artikel 22 Absatz 2;

iii) Korrektur der Übersetzung in Artikel 11 Absatz 6, um wiederzugeben, daß ein Erteilungsverfahren für ein Züchterrecht auch durch eine Antragsstellung außerhalb von Bosnien-Herzegowina eingeleitet werden kann;

(iv) Korrektur der Übersetzung in Artikel 11 Absatz 7 entsprechend den für die Bestimmung für Inländerbehandlung in Artikel 5 verwendeten Begriffen;

c) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen von Bosnien-Herzegowina mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen, so daß Bosnien-Herzegowina seine Beitrittsurkunde zu der Akte von 1991 hinterlegen kann; und

d) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung Bosnien-Herzegowinas von obiger Entscheidung zu unterrichten.“

11. Am 4. September 2013 erhielt das Verbandsbüro einen Brief von ihrer Exzellenz Frau Marietta Brew Appiah-Opong, Generalstaatsanwältin und Justizministerin von Ghana, in dem berichtet wurde, daß bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfes durch das Parlament von Ghana im Juni 2013 zusätzliche Änderungen, die nicht Teil der Empfehlung des Rates vom 1. November 2012 waren, aufgenommen wurden. Ferner

berichtete sie, daß die zweite Lesung durch das Parlament voraussichtlich im Oktober 2013 stattfinden werde.

12. Auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 24. Oktober 2013 wurde der Rat ersucht, Entwicklungen betreffend den Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter (Gesetzentwurf) im Hinblick auf seine Entscheidung vom 1. November 2012 zu prüfen. In dieser Hinsicht beschloß der Rat:

„a) die Informationen der Delegation Ghanas, daß Abschnitt 10 des Gesetzentwurfes, dargelegt in Anlage II des Dokuments C/47/18, folgendermaßen geändert wurde: „Wenn der Antragsteller ein Rechtsnachfolger ist, muß der Antragsteller dem ~~Antragsteller~~ Antrag den Beweis der Rechtsnachfolge beilegen“;

b) zur Kenntnis zu nehmen, daß der Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter, der dem Parlament vorgelegt wurde, die Änderungen der Entscheidung des Rates vom 1. November 2012 (vergleiche Dokument C/46/19 „Bericht“, Absatz 12, und Absatz 2 von Dokument C/47/18) beinhaltet; und

c) zu vereinbaren, daß die zusätzlichen Änderungen, dargelegt in Anlage II des Dokuments C/47/18, einschließlich der Änderungen in obenstehendem Absatz a), die wesentlichen Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens nicht betreffen, und

d) die Entscheidung betreffend die Vereinbarkeit vom 1. November 2012 zu bestätigen.

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Der Rat

13. Der Rat hielt seine dreißigste außerordentliche Tagung am 22. März 2013 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates, ab. An der Tagung nahmen 40 Verbandsmitglieder, fünf Beobachterstaaten und drei Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C(Extr.)/30/8 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfes über Züchterrechte für Sansibar auf Übereinstimmung mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;

b) er nahm die Arbeiten des Beratenden Ausschusses auf seiner fünfundachtzigsten Tagung vom 22. März 2013, wie in Dokument C(Extr.)/30/5 dargelegt, zur Kenntnis;

c) er nahm die Überarbeitung folgender Dokumente an:

– UPOV/INF/4 „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“ (Dokument UPOV/INF/4/3);

– UPOV/INF/15 „Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Bereitstellung von Information zur Verbesserung der Zusammenarbeit“ (Dokument UPOV/INF/15/2); und

– UPOV/INF-EXN „Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Dokument UPOV/INF-EXN/4);

d) er nahm die Organisation eines Seminars über im wesentlichen abgeleitete Sorten am 22. Oktober 2013 sowie die entsprechende Überarbeitung von Dokument C/46/8 Rev. „Überarbeiteter Tagungskalender für das Jahr 2013“ an;

d) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

14. Der Rat hielt seine siebenundvierzigste außerordentliche Tagung am 24. Oktober 2013 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates, ab. An der Tagung nahmen 42 Verbandsmitglieder, sechs Beobachterstaaten und neun Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument TGP/47/20 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

- a) er prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzes Bosnien-Herzegowinas über den Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;
- b) er nahm die Entwicklungen betreffend den Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter in Bezug auf seinen Beschluß vom 1. November 2012 zur Kenntnis;
- b) er nahm den Bericht des Vorsitzenden über die sechshundachtzigste Tagung des Beratenden Ausschusses zur Kenntnis;
- d) er nahm folgende Dokumente an:
- TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe (Überarbeitung) (Dokument TGP/14/2);
 - TGP/15 „Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS)“ (Dokument TGP/15/1);
 - TGP/0 „Liste der TGP-Dokumente und jüngstes Ausgabedatum“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/0/6);
 - UPOV/EXN/BRD „Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens“ (Dokument UPOV/EXN/BRD/1);
 - UPOV/EXN/HRV „Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens“ (Dokument UPOV/EXN/HRV/1);
 - UPOV/INF/6 „Anleitung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/6/3);
 - UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/16/3);
 - UPOV/INF-EXN „Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF-EXN/5);
- e) er billigte die im Entwurf eines Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 enthaltenen Vorschläge, einschließlich des Betrags der Beiträge der Verbandsmitglieder, des vorgeschlagenen Höchstbetrags für die Ausgaben im ordentlichen Haushalt und der Gesamtzahl der Posten für das Verbandsbüro;
- f) er billigte den Jahresabschluß für 2012 und nahm zur Kenntnis, daß der Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013 dem Rat bis zum 31. August 2014 zur Billigung durch den Rat auf seiner achtundvierzigsten ordentlichen Tagung im Oktober 2014 vorgelegt werden würde.
- g) er nahm den Stand der Beitragszahlungen zum 30. September 2013 zur Kenntnis;
- h) er nahm den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahr 2012 und die Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren für 2012 sowie den Bericht über die Tätigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 zur Kenntnis;
- i) er nahm die Arbeit des CAJ zur Kenntnis und billigte das Arbeitsprogramm der neunundsechzigsten Tagung des CAJ;
- j) er nahm die Arbeit des TC, der TWP und der BMT zur Kenntnis und billigte das Arbeitsprogramm;
- k) er billigte den Zeitplan der Tagungen im Jahre 2014;
- l) er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der fünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2016 endet;

- Herrn Martin Ekvad (Europäische Union), Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - Herrn James M. Onsando (Kenia), Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), Vorsitzender des Technischen Ausschusses; und
 - Herrn Kees van Ettehoven (Niederlande), Stellvertretender Vorsitzender des Technischen Ausschusses;
- m) er nahm die Dokumente und mündlichen Berichte von Mitgliedern und Beobachtern über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen zur Kenntnis;
- n) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

Beratender Ausschuß

15. Der Beratende Ausschuß hielt seine fünfundachtzigste Tagung am 22. März 2013 unter dem Vorsitz von Frau Kitisi Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika) ab. Neben der vorläufigen Prüfung des Gesetzes über Züchterrechte für Sansibar (siehe Absatz 13 Buchstabe a oben), der Erteilung von Beratung zur Annahme von Dokumenten, der Vorbereitung des Tagungskalenders und der Pressemitteilung befaßte sich der Beratende Ausschuß auf dieser Tagung mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm die geschätzten Einnahmen und Ausgaben für 2012 sowie die Bemerkungen in bezug auf die erwarteten Einnahmen und Ausgaben für die Rechnungsperiode 2012-2013 im Hinblick auf die Ausarbeitung des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2014-2015 zur Kenntnis;

b) er ersuchte das Verbandsbüro, ein Dokument zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner sechsendachtzigsten Tagung am 23. Oktober 2013 zu erstellen, das Vorschläge für eine Vorgehensweise für die Rückzahlung des überschüssigen Betrages an die Verbandsmitglieder und für Sonderkonten oder einen Treuhandfonds enthält, falls der Reservefonds am Ende der Rechnungsperiode 2012-2013 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigen wird;

c) er vereinbarte, vorbehaltlich einer Überprüfung der Bezugnahmen auf die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens in Unterprogramm UV.3, Abschnitt 2.3.1, wo Bezug auf das UPOV-Übereinkommen genommen werden könnte, den Aufbau und den Inhalt, die Grundlage für die Erstellung des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2014-2015 sein sollten;

d) er vereinbarte, daß das Verbandsbüro die Machbarkeit der Verwendung einer Datenbank von Beratern zur Erstellung einer Liste von Beratern und deren Tätigkeiten untersuchen sollte;

e) er nahm die in den Quartalberichten des unabhängigen beratenden Aufsichtsausschusses (IAOC) für 2012 (Dokumente WO/IAOC/24/2, WO/IAOC/25/2 und WO/IAOC/26/2) und im Jahresbericht des IAOC 2011-2012 (Dokument WO/PBC/19/10) enthaltene Information zur Kenntnis. Er nahm auch die Information betreffend die Präsentation über die UPOV auf der siebenundzwanzigsten Tagung des IAOC zur Kenntnis, worin klargestellt wurde, daß die UPOV nicht in den Anwendungsbereich des Mandats des IAOC fällt;

f) er ersuchte das Verbandsbüro, ein Dokument vorzulegen, das die vorgeschlagenen Informationen für den Ergebnisbewertungsbericht der Rechnungsperiode zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner sechsendachtzigsten Tagung am 23. Oktober 2013 veranschaulichend darstellt, vorzulegen;

g) er nahm die Umsetzung der Anforderungen an die Nutzer, sich zu registrieren, um die Datenbanken PLUTO und GENIE nutzen zu können, zur Kenntnis;

h) er billigte den überarbeiteten Text für den Haftungsausschluß im Bereich „Tagungen“ auf der UPOV-Website und die Hinzufügung eines Haftungsausschlusses für jedes UPOV-Tagungsdokument;

i) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros das Einscannen und Bereitstellen auf der UPOV-Website von bedeutenden, nur in Papierform vorliegenden Dokumenten bisher nicht erlaubt hätten, und daß das Verbandsbüro auch weiterhin die korrekte Aufnahme von Dokumenten in die neu gestaltete UPOV-Website prüfe.

j) er nahm zur Kenntnis, daß nach der Überprüfung bestimmter Daten der neue Abschnitt von UPOV Lex über Pflanzengattungen und -arten auf der UPOV-Website zur Verfügung gestellt würde;

k) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros die Bereitstellung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus in der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website bisher noch nicht erlaubt hätten;

l) er ersuchte das Verbandsbüro, einen Entwurf für eine den verfügbaren Ressourcen entsprechende Kommunikationsstrategie zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner sechshundachtzigsten Tagung am 23. Oktober 2013 zu erstellen;

m) er nahm das Vorhaben für die Lancierung des fortgeschrittenen Fernlehrgangs DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ zur Kenntnis;

h) er nahm die Entwicklungen von Belang für die UPOV auf anderen internationalen Foren zur Kenntnis; und

i) er nahm die Vorhaben für die Organisation einer Geberkonferenz über das Weltsaatgutprojekt im Juni 2013 zur Kenntnis;

ii) er nahm die Entwicklungen betreffend das Ostasienforum über Sortenschutz (EAPVP-Forum) und daß die nächste Tagung des EAPVP-Forums vom 2. bis 5. Juli 2013 in Sarawak State, Malaysia, stattfinden wird, zur Kenntnis;

iii) er nahm den Bericht über die Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) zur Kenntnis;

iv) Er nahm den Bericht über bestimmte behandelte Angelegenheiten unter dem Tagesordnungspunkt 3 „Umsetzung des Zweiten Globalen Aktionsplans für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“ der sechsten Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (WG-PGR) der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) zur Kenntnis;

v) er nahm die vom Verbandsbüro an die CGRFA gerichteten Anmerkungen über Dokument CGRFA/WG-PGR-6/12/Inf. 3 „Draft Guide for National Seed Policy Formulation“ zur Kenntnis;

vi) er nahm die Entwicklungen betreffend den Zwischenstaatlichen Ausschuß für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC) der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) zur Kenntnis.

vii) er nahm die Entwicklungen betreffend die Arbeitshilfen der WIPO für Entscheidungsträger auf dem Gebiet des geistigen Eigentums zur Kenntnis;

viii) er nahm zur Kenntnis, daß die vom Verbandsbüro bereitgestellten Informationen über Dokumente anderer Organisationen in dem Dokument „Entwicklungen von Belang für die UPOV auf anderen internationalen Foren“ zur Verfügung gestellt würden;

ix) er nahm die Entwicklungen bezüglich der Welthandelsorganisation (WTO) zur Kenntnis;

x) er nahm die Information bezüglich der EXPO 2015 zur Kenntnis, die vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2015 unter dem Motto „*Feeding the Planet. Energy for Life*“ in Mailand stattfinden wird, zur Kenntnis und billigte die weitere Teilnahme des Verbandsbüros an Erörterungen mit der WIPO und anderen internationalen Organisationen mit Sitz in Genf hinsichtlich einer möglichen Teilnahme der UPOV an der EXPO 2015. Der Beratende Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß die Billigung des Beratenden Ausschusses eingeholt werden würde, bevor die UPOV ihre verbindliche Teilnahme an der EXPO 2015 zusagen würde; und

xi) er billigte die Teilnahme des Verbandbüros an der Arbeit eines Teams verschiedener Interessenvertreter an der Begriffsbestimmung von Mechanismen zur Verbesserung öffentlich-privater Partnerschaften in der Vorzucht auf Ersuchen des „Teams für pflanzengenetische Ressourcen und Saatgut sowie einer Reihe anderer Stellen, insbesondere des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“.

16. Ein Bericht über die Arbeit der fünfundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses ist in Dokument C(Extr.)/30/5 enthalten.

17. Der Beratende Ausschuß hielt seine sechsundachtzigste Tagung am 23. Oktober 2013 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika) ab. Auf dieser Tagung befaßte sich der Beratende Ausschuß neben der vorläufigen Prüfung des Gesetzes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen von Bosnien-Herzegowina, der vorläufigen Prüfung des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbands für die Rechnungsperiode 2014/2015 und der Beratung des Rates im Hinblick auf Entwicklungen betreffend den Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter, der Annahme von Dokumenten, dem Jahresabschluß für 2012, den Beitragsrückständen zum 30. September 2013, dem Tagungskalender für 2014 und dem Entwurf einer Pressemitteilung (vergleiche Absatz 14 oben) mit folgenden Angelegenheiten:

a) er empfahl die Einrichtung eines UPOV-Sonderkontos, das zur Finanzierung außeretatmäßiger, vom Rat gebilligter Projekte verwendet würde, für den Fall, daß der Betrag des Reservefonds 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigt. Es wurde vereinbart, daß das Konto für Projekte verwendet würde, die insbesondere:

- i) Verbandsmitglieder und insbesondere neue Verbandsmitglieder bei der Durchführung ihrer Sortenschutzsysteme unterstützen;
- ii) sich über mehr als eine Rechnungsperiode erstrecken;
- i) den Verbandsmitgliedern langfristigen Nutzen verschaffen; und
- iv) durch außeretatmäßige Mittel schneller vorangetrieben würden;

Weiterhin wurde vereinbart, daß im Hinblick auf ein UPOV-Sonderkonto zu prüfende Projekte dem Beratenden Ausschuß zur Prüfung vorgelegt würden, bevor sie dem Rat zur Billigung vorgelegt würden. In dieser Hinsicht wurde vereinbart, daß der Beratende Ausschuß die Flexibilität haben sollte, Projekte zu empfehlen, die andere Faktoren als die oben in i) bis iv) aufgeführten berücksichtigen.

b) er billigte die vorgeschlagene Darstellung von Informationen in dem Ergebnisbewertungsbericht über die Rechnungsperiode mit einer Empfehlung, die Verwendung von dreidimensionalen Graphiken zu vermeiden und geeignete Farbschemata zu verwenden;

c) er nahm den geplanten Einsatz von Umfragen durch das Verbandsbüro zur Kenntnis und ersuchte das Verbandsbüro, eine veranschaulichende Darstellung der Präsentation der Ergebnisse der Umfragen zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner achtundachtzigsten Tagung im Oktober 2014 vorzulegen.

d) er empfahl dem Rat, das Rundschreiben betreffend die Zusammenarbeit bei der Prüfung, vergleiche z.B. C/xx/5, in Kopie an die bezeichneten Personen des Technischen Ausschusses (TC) zu schicken, um möglichst viele Informationen sammeln zu können;

e) er nahm die Entwicklungen bezüglich des Zugangs zu UPOV-Dokumenten und der Veröffentlichung von Information zur Kenntnis und befaßte sich insbesondere mit folgenden Angelegenheiten:

i) er nahm zur Kenntnis, daß der überarbeitete Text für den Haftungsausschluß in dem Bereich „Tagungen“ der UPOV-Website eingestellt wurde, und daß ein Haftungsausschluß in jedes UPOV-Tagungsdokument aufgenommen wurde;

ii) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros das Einscannen und Bereitstellen auf der UPOV-Website von bedeutenden, nur in Papierform vorliegenden Dokumenten bisher nicht erlaubt hätten, und daß das Verbandsbüro auch weiterhin die korrekte Aufnahme von Dokumenten in die neu gestaltete UPOV-Website prüfe.

iii) er nahm zur Kenntnis, daß UPOV Lex dahingehend geändert wurde, daß es jetzt Mitteilungen von Verbandsmitgliedern über Pflanzenarten und -gattungen, für die Sortenschutz in deren Hoheitsgebieten gilt, beinhaltet;

iv) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros die Bereitstellung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus in der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website bisher noch nicht erlaubt hätten;

v) er nahm zur Kenntnis, daß neue Paßwörter für den zugangsbeschränkten Bereich des Bereichs „Tagungsdokumente“ der UPOV-Website erteilt wurden;

vi) er nahm zur Kenntnis, daß das Verbandsbüro die Machbarkeit der Anpaßung der für das Beraterverzeichnis der WIPO verwendeten Datenbank für Zwecke der UPOV untersuche. Das Verbandsbüro erläuterte, daß das Büro anderweitig eine Liste von Beratern bereitstellen würde, falls es nicht möglich sein sollte, die WIPO-Datenbank für Zwecke der UPOV zu nutzen;

f) er billigte eine Kommunikationsstrategie, einschließlich Antworten auf folgende häufig gestellte Fragen:

- Was ist die UPOV?
- Was macht die UPOV?
- Was ist eine Pflanzensorte?
- Welches sind die Voraussetzungen für den Schutz einer neuen Pflanzensorte?
- Können Züchter in ihren Züchtungsprogrammen eine geschützte Sorte verwenden?
- Wer kann eine Pflanzensorte schützen lassen?
- Wo kann man Sortenschutz beantragen?
- Kann man mit einem einzigen Antrag Schutz für mehr als ein Land erhalten?
- Was sind die Vorteile des Sortenschutzes und der UPOV-Mitgliedschaft?
- Was sind die Auswirkungen des Sortenschutzes auf Sorten, die nicht geschützt sind (z.B. traditionelle Sorten, Landrassen usw.)?
- Welche Beziehung besteht zwischen Züchterrechten und Maßnahmen zur Regulierung des Handels, z.B. Saatgutzertifizierung, offizielle Register von zum Handel zugelassenen Sorten (z.B. nationale Liste, amtlicher Katalog) usw.?
- Läßt es das UPOV-Übereinkommen zu, daß einer Sorte der Schutz verweigert wird, weil sie genetisch verändert ist?
- Kann man den Sortenschutz dazu verwenden, folgendes zu schützen: eine Eigenschaft (z.B. Krankheitsresistenz, Blütenfarbe)
 - eine chemische oder sonstige Substanz (z.B. Öl, DNA)
 - ein technisches Verfahren der Pflanzenzucht (z.B. Zellkultur)?
- Kann man nach dem UPOV-System eine Hybridsorte schützen lassen?
- Woher weiß man, ob eine Sorte geschützt ist?
- Wer ist für die Durchsetzung der Züchterrechte zuständig?
- Stimmt es, daß die UPOV nur kommerziell gezüchtete Pflanzensorten, die auf industrialisierte Landwirtschaften ausgerichtet sind, fördert?

g) er vereinbarte, auf der Grundlage von Bemerkungen, die bis zum 30. November 2013 an das Verbandsbüro zu schicken sind, weitere häufig gestellte Fragen zu prüfen. Der Entwurf für neue Antworten würde dann zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner siebenundachtzigsten Tagung vorgelegt werden.

h) er nahm das Vorhaben für die Lancierung des fortgeschrittenen Fernlehrgangs DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ zur Kenntnis;

- i) er nahm zur Kenntnis, daß Brunei Darussalam der Beobachterstatus im Rat und Malaysia der Beobachterstatus im Technischen Ausschuß erteilt wurde.
- j) er nahm zur Kenntnis, daß der Ausschuß der nordischen Anwälte für gewerbliches Eigentum (CONOPA) auf sein Ersuchen hin aus der Liste der Beobachter im Rat entfernt wurde.
- k) er nahm zur Kenntnis, daß der Internationale Verband landwirtschaftlicher Erzeuger (IFAP) nicht mehr existiert, und vereinbarte, ihn aus der Liste der Beobachter im Rat zu entfernen;
- l) er nahm den Bericht über *Ad hoc*-Einladungen, die Sachverständigen erteilt werden, zur Kenntnis;
- m) er billigte den derzeitigen Ansatz, nach dem die Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) Organisationen, die einen Beobachterstatus in dem CAJ haben, nach ihrem Ermessen auf einer *Ad-hoc*-Grundlage einlädt, ihre Ansichten auf dem einschlägigen Teil der CAJ-AG darzulegen;
- n) hinsichtlich des Gesuchs von APBREBES vereinbarte der Rat, das Dokument über „Beobachter bei UPOV-Organen“ nicht an APBREBES weiterzugeben und APBREBES dementsprechend davon in Kenntnis zu setzen;
- o) er vereinbarte, daß gemäß Absatz 2 der „Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen“ (Dokument UPOV/INF/19/1) der Antrag des Beratenden Weltkomitees der Freunde (FWCC) auf Erteilung des Beobachterstatus für den Rat und den CAJ nicht weiter geprüft werden könne, bis es seine „Zuständigkeit in Bereichen von direktem Belang bezüglich der vom UPOV-Übereinkommen geregelten Angelegenheiten“ nachgewiesen habe. Diesbezüglich vereinbarte er, das FWCC einzuladen, auf Anfrage an dem einschlägigen Teil des Tagesordnungspunktes über Beobachter seiner achtundachtzigsten Tagung im Oktober 2014 teilzunehmen, um darzulegen, wie seine Satzung die Grundlage zur Bestimmung der „Zuständigkeit in Bereichen von direktem Belang bezüglich der vom UPOV-Übereinkommen geregelten Angelegenheiten“ schaffe;
- p) Hinsichtlich des Gesuchs des South Centre betreffend die Erteilung des Beobachterstatus für den Rat und den CAJ, vereinbarte er, das South Centre einzuladen, an dem einschlägigen Teil des Tagesordnungspunktes über Beobachter seiner achtundachtzigsten Tagung im Oktober 2014 teilzunehmen, um darzulegen, wie sein Gründungsvertrag die Grundlage zur Bestimmung der „Zuständigkeit in Bereichen von direktem Belang bezüglich der vom UPOV-Übereinkommen geregelten Angelegenheiten“ schaffe;
- q) er nahm den Bericht über die Situation bezüglich derjenigen Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben oder im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen, zur Kenntnis;
- r) er nahm zur Kenntnis, daß es Georgien nicht möglich sei, im Jahr 2013 einen Bericht über den Fortschritt bei der Umsetzung des UPOV-Systems und alle Bereiche, in denen sie Anleitung oder Unterstützung begrüßen würden, abzugeben und vereinbarte, die Einladung an Georgien, auf der achtundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2014 den Bericht abzugeben, zu erneuern.
- s) er billigte das Aussprechen von Einladungen an Costa Rica und Oman, auf der achtundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2014 Berichte über den Fortschritt bei der Umsetzung des UPOV-Systems und alle Bereiche, in denen sie Anleitung oder Unterstützung begrüßen würden, abzugeben;
- t) er nahm die Entwicklungen von Belang für die UPOV auf anderen internationalen Foren zur Kenntnis, und
- i) er nahm die Entwicklungen betreffend die Ressourcenausstattung des Weltsaatgutprojekts zur Kenntnis;
- ii) er nahm die Entwicklungen betreffend das EAPVP-Forum zur Kenntnis;

iii) er nahm die Entwicklungen betreffend das Forest Seed and Plant Scheme der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zur Kenntnis;

iv) er nahm die Entwicklungen betreffend das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) zur Kenntnis;

v) er nahm die Entwicklungen betreffend das CGRFA der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zur Kenntnis;

vi) er nahm die Entwicklungen betreffend die ITPGRFA-Plattform für die Zusammenarbeit und den Transfer von Technologien zur Kenntnis und vereinbarte, daß das Verbandsbüro prüft, wie die in den Datenbanken PLUTO, GENIE und UPOV Lex enthaltenen Informationen über das Portal verfügbar gemacht werden könnten.

vii) Er nahm die Entwicklungen betreffend das ITPGRFA zur Kenntnis, und insbesondere, daß die fünfte Tagung des Verwaltungsrates (GB) des ITPGRFA vom 24. bis zum 28. September 2013 in Muskat, Oman, unter dem Tagesordnungspunkt „Umsetzung von Artikel 9, Landwirterrechte“ die folgende Resolution angenommen hatte:

„Resolution: Umsetzung von Artikel 9, Landwirterrechte

„3. Bittet den Sekretär, die UPOV und die WIPO zu ersuchen, gemeinsam mögliche Bereiche wechselseitiger Beziehungen zwischen ihren entsprechenden internationalen Vertragswerken auszuweisen;“

viii) er nahm die Entwicklungen betreffend die Konsultierung zur Förderung von öffentlich-privaten Partnerschaften in der Vorzucht zur Kenntnis;

ix) er nahm die Entwicklungen betreffend den WIPO IGC zur Kenntnis;

x) er nahm die Entwicklungen betreffend die WIPO-Methodik und -Arbeitshilfen für die Entwicklung nationaler Strategien für geistiges Eigentum zur Kenntnis und daß das Verbandsbüro der Delegation Norwegens seine Bemerkungen zu einem früheren Entwurf des WIPO-Fragebogens „Ein Instrument zur Einschätzung des aktuellen Standes der nationalen Systeme des geistigen Eigentums sowie der strategischen Ziele und Bedürfnisse nach Maßgabe der nationalen Entwicklungsprioritäten“ (WIPO-Fragebogen) erläutern würde;

xi) er nahm die Entwicklungen in Zusammenhang mit der WTO zur Kenntnis;

xii) er nahm die Entwicklungen in Bezug auf den Internationalen Verband für die Prüfung von Saatgut (*International Seed Testing Association* (ISTA)) zur Kenntnis;

xiii) er nahm die Anfrage des Internationalen Reisforschungsinstituts (IRRI) bezüglich der Bereitstellung von Informationen über Sortenschutz und die diesbezügliche Zusage des Verbandsbüros zur Kenntnis; und

xiv) er nahm zur Kenntnis, daß es seit der fünfundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses keine bedeutenden Entwicklungen betreffend die EXPO 2015 gegeben habe;

u) er stimmte der Ausarbeitung des Dokuments UPOV/INF/15 „Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Erteilung von Auskünften zur Erleichterung der Zusammenarbeit“ zu einem Übersichtsdokument zu, das wichtige Aspekte für die Durchführung eines Sortenschutzsystems ausweisen und Links zu detailliertem Informationsmaterial bereitstellen würde;

v) er vereinbarte, den CAJ und den TC zu ersuchen, die Empfehlungen des Internationalen Saatgutverbands (ISF) in bezug auf bestehendes und etwaiges künftiges Informationsmaterial parallel zur Ausarbeitung des Dokuments UPOV/INF/15 zu einem Übersichtsdokument zu prüfen;

w) Hinsichtlich der Empfehlung des ISF bezüglich einer regelmäßigen Einreichung von Informationen für die PLUTO-Datenbank für Pflanzensorten, nahm der Beratende Ausschuß folgendes zur Kenntnis:

i) das Programm für Verbesserungen der PLUTO-Datenbank für Pflanzensorten (vergleiche Dokument CAJ/68/6 „UPOV-Informationsdatenbanken“);

ii) den Bericht über Daten, die von Verbandsmitgliedern und anderen Beitragsleistenden zur Datenbank für Pflanzensorten beigetragen werden, sowie Unterstützung, die für den Beitrag von Daten bereitgestellt wurde;

iii) daß der CAJ auf seiner achtundsechzigsten Tagung in Genf am 21. Oktober 2013 einen Vorschlag, die PLUTO-Datenbank regelmäßiger zu aktualisieren, gebilligt hatte; und

iv) die Aufnahme des Abschnitts „Sortenbezeichnungen (PLUTO-Datenbank)“ in Dokument UPOV/INF/15.

x) er vereinbarte, den ISF zu ersuchen, dem TC seine Ansichten bezüglich der Datenbank für Sortenbezeichnungen und der Kriterien, die vom TC für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen ermittelt wurden, darzulegen;

y) er ersuchte das Verbandsbüro und den ISF, die Schwierigkeiten und möglichen Lösungen bezüglich der Ideen des ISF betreffend folgender Angelegenheiten auszuarbeiten: ein internationales System für die Einreichung von Anträgen, ein UPOV-Qualitätssicherungsprogramm und eine zentrale Genehmigungsstelle für Sortenbezeichnungen, zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner siebenundachtzigsten Tagung.

18. Weitere Informationen über die Arbeit der sechsundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses sind in Dokument C/47/15 Rev. enthalten.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren

19. Der CAJ hielt seine siebenundsechzigste Tagung am 21. März 2013 und seine achtundsechzigste Tagung am 21. Oktober 2013 ab. Die CAJ-AG hielt ihre achte Tagung am 21. und 25. Oktober 2013 ab.

20. Der TC hielt seine neunundvierzigste Tagung vom 18. bis 20. März 2013 ab. Der TC-EDC hielt Tagungen am 9. und 10. Januar und am 18. und 19. März 2013 ab. Die TWA hielt ihre zweiundvierzigste Tagung vom 17. bis 21. Juni 2013 in Kiew, Ukraine, ab. Der TWC hielt seine einunddreißigste Tagung vom 4. bis 7. Juni 2013 in Seoul, Republik Korea ab. Die TWF hielt ihre vierundvierzigste Tagung vom 29. April bis 3. Mai 2013 in Napier, Neuseeland ab. Die TWO hielt ihre sechsundvierzigste Tagung vom 22. bis 26. April 2013 in Melbourne, Australien, ab. Die TWV hielt ihre siebenundvierzigste Tagung vom 20. bis 25. Mai 2013 in Nagasaki, Japan, ab. Vor jeder TWP-Tagung fand jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung statt.

21. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ, des TC und der TWP ist in den Dokumenten C/47/9 und C/48/9 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses“ und C/47/10 und C/48/10 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Technischen Ausschusses, der Technischen Arbeitsgruppen und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren“ enthalten.

22. Der CAJ befürwortete auf seiner sechsundsechzigsten Tagung am 29. Oktober 2012 in Genf die Entwicklung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder (vergleiche Dokument CAJ/66/8 „Bericht über die Entschlüsse“, Absätze 22 bis 26). Sitzungen über die Entwicklung eines Prototyps eines elektronischen Antragsformulars fanden am 20. März und am 24. Oktober 2013 in Genf statt.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN*, WICHTIGE KONTAKTE

Individuelle Tätigkeiten

23. Am 17. Januar nahm das Verbandsbüro (Büro) in Genf an einer von der Syngenta Crop Protection AG organisierten Veranstaltung über „#AccessIP: open innovation solutions for food security“ (Open-Innovation-Lösungen für Lebensmittelsicherheit) teil.
24. Am 23. Januar nahm das Verbandsbüro am Hauptsitz der FAO in Rom an einer Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) teil, um die Vorbereitungen für eine Geberkonferenz zu erörtern.
25. Vom 28. bis 30. Januar in Paris, Frankreich, nahm das Büro an den Sitzungen des Saatgutschemas der OECD und an der Sitzung der Ständigen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit teil.
26. Am 1. Februar nahm das Büro an einer elektronischen Sitzung über das Internet mit Vertretern des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) teil, um den Fortschritt im Hinblick auf das Weltsaatgutprojekt zu erörtern. Weitere elektronische Sitzungen fanden am 8. Februar, 25. Februar, 5. März, 28. März, 3. April, 9. April, 19. April, 7. Mai, 28. Mai, 14. Juni, 18. Juli und 7. Oktober statt.
27. Vom 4. bis 8. Februar nahm das Büro an Teilen der dreiundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.
28. Am 5. Februar erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär des ITPGRFA, und Herrn Marcel Bruins, Generalsekretär des ISF, um über Entwicklungen beim ITPGRFA unterrichtet zu werden.
29. Am 26. und 27. Februar nahm das Büro in Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos, an einem Seminar zur Sensibilisierung für das Sortenschutzsystem teil, das von der Landwirtschaftsabteilung, Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der Demokratischen Volksrepublik Laos, in Zusammenarbeit mit der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA), dem japanischen Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (MAFF), der UPOV und dem Gemeinschaftlichen Sortenamts der Europäischen UNION (CPVO) ausgerichtet wurde. An dem Seminar nahmen etwa 70 nationale Teilnehmer, die die Abteilung für Landwirtschaft, regionale Büros des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und das Nationale Forschungsinstitut für Land- und Forstwirtschaft (NAFRI) vertraten, teil. Das Büro hielt Referate über die UPOV und die Auswirkungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.
30. Am 27. und 28. Februar nahm das Büro in Angers, Frankreich, an einer Tagung des Verwaltungsrats des Gemeinschaftlichen Sortenamtes der Europäischen Union (CPVO) teil.
31. Am 28. Februar traf das Büro ebenfalls in Vientiane mit zuständigen Beamten des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie der Demokratischen Volksrepublik Laos zusammen, um die Entwicklung des Sortenschutzes in dem Land zu erörtern.
32. Vom 3. bis 6. März in Mauritius nahm das Büro am dreizehnten Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teil, bei dem es ein Referat über jüngste Entwicklungen bei der UPOV hielt. Am Rande des AFSA-Kongresses fand eine Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes statt.
33. Am 5. März nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
34. Am 14. März hielt das Büro am WIPO-Hauptsitz in Genf beim Fortgeschrittenen Lehrgang über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte der WIPO/WTO ein Referat über den „Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzensorten“. An dem Kurs nahmen Teilnehmer aus Algerien, Bangladesch, Brasilien,

* Dienstreisen bezüglich Veranstaltungen, die außerhalb des UPOV-Hauptsitzes stattgefunden haben.

Bulgarien, China, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Georgien, Jamaica, Kambodscha, Kanada, Kenia, Lettland, Malaysia, Myanmar, Namibia, Nigeria, Saint Lucia, Simbabwe, Südafrika, Sudan, Thailand, der Tschechischen Republik und der Ukraine teil.

35. Am 27. März hielt das Büro in Genf einen Vortrag für gehobene Beamte von den Seychellen. Es wurde ein Referat über „Einführung in die UPOV und den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ gehalten.

36. Vom 15. bis 19. April nahm das Büro am Hauptsitz der FAO in Rom an der vierzehnten Tagung der Kommission für Genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) teil.

37. Am 22. April lieferte das Büro in Verona, Italien, einen Überblick über die UPOV und den Sortenschutz auf der Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut unter dem Tagesordnungspunkt „Gesetzlich verankertes Recht auf Zugang zu und Vorteilsausgleich für forstliche genetische Ressourcen - internationale Bestimmungen und Regelungen zum Schutz geistiger Eigentumsrechte“.

38. Vom 22. bis 26. April nahm das Büro in Genf an Teilen der vierundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.

39. Am 23. April nahm das Büro in Brüssel, Belgien, an einer von der europäischen Technologieplattform organisierten Veranstaltung mit dem Titel „Stimulating Innovation in Plant Genetic Resources – A role for the European Innovation Partnership for Agricultural Productivity and Sustainability“ teil.

40. Am 15. und 16. Mai nahm das Büro in Baku, Aserbaidschan, an einer vom Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch (TAIEX) der Europäischen Union in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium von Aserbaidschan organisierten nationalen Arbeitstagung über Sortenrechte teil. Den Teilnehmern, in erster Linie gehobene Regierungsbeamte, wurde Anleitung zum Sortenschutz nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens erteilt, um sie bei der Umsetzung des nationalen Sortenschutzsystems zu unterstützen.

41. Am 24. Mai hielt das Büro in Uppsala, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) mit Finanzierung der internationalen schwedischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Sida) organisierten internationalen fortgeschrittenen Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum 2013: Phase 1“ (GRIP-13a) einen ganztägigen Lehrgang über Sortenschutz ab. An dem Programm nahmen Teilnehmer aus Äthiopien, Bangladesch, China, der Demokratischen Volksrepublik Korea, der Demokratischen Republik Kongo, Ecuador, Ghana, Indien, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Nepal, Nigeria, Philippinen, Surinam, Trinidad und Tobago, Uganda und der Vereinigten Republik Tansania teil. Es war auch ein Teilnehmer aus dem Kosovo zugegen.

42. Vom 27. bis 29. Mai nahm das Büro in Athen, Griechenland, am Weltsaatgutkongreß 2013 des ISF teil und wurde dazu eingeladen, bei der offenen Tagung des Züchterausschusses und der offenen Tagung der Sektion Gras- und Futterpflanzen Referate über Entwicklungen bei der UPOV zu halten. Am Rande des Weltsaatgutkongresses fand eine Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes statt, um die Vorbereitungen für eine Geberkonferenz zu erörtern.

43. Am 30. und 31. Mai nahm das Verbandsbüro in Rom, Italien, an einer Beratungssitzung zur Förderung einer öffentlich-privaten Partnerschaft in der Vorzucht teil, die von der italienischen Nationalen Akademie der Wissenschaften und dem ITPGRFA unter der Schirmherrschaft der Globalen Partnerschaftsinitiative für den Kapazitätsaufbau in der Pflanzenzüchtung, einer von der FAO ins Leben gerufenen Multi-Stakeholder-Plattform, mitorganisiert worden war.

44. Am 3. Juni erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Madoka Koshibe, ehemaliger Vorsitzender der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), Präsident (Vorstandsvorsitzender), Mikado Kyowa Seed Co. Ltd. of Japan.

45. Am 3. Juni begleitete das Büro in Bern, Schweiz, eine Delegation des Amtes für geistiges Eigentum von Singapur (IPOS) zum schweizerischen Sortenschutzamt. Der Delegation gehörten Herr Simon Seow, Direktor und Rechtsberater, und Frau Maslina Malik, Leitende Stellvertretende Direktorin, an. Der Zweck des Studienbesuchs bestand darin, Anleitung zur Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung mit Behörden von UPOV-Mitgliedern zu erhalten und aus der Erfahrung des Schweizer Sortenschutzamtes betreffend dessen Vereinbarungen mit anderen UPOV-Mitgliedern zu lernen.

46. Vom 3. bis 6. Juni nahm das Büro in Paris, Frankreich, an den Tagungen der OECD-Saatgutschemata sowie an der Sitzung der Ständigen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit, der Tagung der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe von Sachverständigen für biochemische und molekulare Verfahren für die Beschreibung und/oder Identifizierung von Sorten und elektronische Zertifizierung sowie an der Jahrestagung von Vertretern national benannter Behörden teil.
47. Am 7. Juni kam das Büro in Rolle, Schweiz, mit Herrn Emmanuel Sackey, Leitender Prüfer, Direktorat für gewerbliches Eigentum, Afrikanische Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO), zusammen, um die Organisation eines regionalen ARIPO-Workshops im Juli 2013 in Malawi zu erörtern.
48. Am 11. Juni nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
49. Am 13. Juni erhielt das Büro den Besuch von Herrn Douglas Lippoldt, Leitender Ökonom, Entwicklungsabteilung, Direktorat Handel und Landwirtschaft der OECD, der zu diesem Zeitpunkt gerade eine Forschungsarbeit über geistige Eigentumsrechte und landwirtschaftliche Innovation durchführte.
50. Am 17. Juni nahm das Büro in Antalya, Türkei, am Diskussionsforum des dreißigsten ISTA-Kongresses teil und hielt Referate über die UPOV und die Rolle ihrer Technischen Arbeitsgruppen (TWP), die DUS-Prüfung, den Einsatz biochemischer und molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung und die Zusammenarbeit zwischen einschlägigen internationalen Organisationen.
51. Am 18. Juni hielt das Büro in Wageningen, Niederlande, beim 16., von Naktuinbouw organisierten Internationalen Lehrgang über Sortenschutz einen ganztägigen Lehrgang über die UPOV ab. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Äthiopien, Algerien, Chile, Ecuador, Indien, Indonesien, Kenia, Kuba, Marokko, den Niederlanden, Neuseeland, Nigeria, Oman, Peru, Serbien, Simbabwe, Südafrika, Sri Lanka, Sudan, Thailand, Tunesien und der Vereinigten Republik Tansania teil. Vor dem Lehrgang in Wageningen absolvierten die Studierenden den UPOV-Fernlehrgang. Die Teilnehmer hatten am Ende der Schulungssitzung ferner die Möglichkeit, bilaterale Erörterungen mit UPOV-Vertretern zu führen. Teilnehmern aus Chile, Ecuador, Kenia, Marokko, Nigeria, Südafrika, Sri Lanka, Thailand und Tunesien wurde Information erteilt.
52. Am 20. Juni nahm das Büro zusammen mit den Mitgliedern des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts am Hauptsitz der FAO in Rom an einer Sitzung mit potentiellen Ressourcenpartnern teil.
53. Ebenfalls am 20. Juni nahmen die Mitglieder des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts in Rom an einer Sitzung beim Abendessen mit Herrn Marco Marzano de Marinis, Exekutivdirektor, Weltlandwirteorganisation (WFO), und Frau Carina Hirsch, Politikbeauftragte, teil.
54. Am 25. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf im Rahmen des WIPO-WTO-Kolloquiums für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ein Referat über den „Schutz neuer Pflanzensorten“. An dem Kolloquium nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Aserbaidschan, Bangladesch, Brasilien, China, Dominikanische Republik, Ecuador, Indien, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kuba, Lesotho, Mongolei, Russische Föderation, Sambia, Senegal, Spanien, Türkei und der Ukraine teil.
55. Am 28. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO in Genf ein Referat zum Thema „Der Schutz von Pflanzensorten und der Internationale Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV)“ im Rahmen der Sommerschule über geistiges Eigentum der WIPO-Universität Genf (UNIGE). An der WIPO-UNIGE-Sommerschule nahmen Teilnehmer aus Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Guatemala, Indien, Iran (Islamische Republik), Italien, Jamaika, Japan, Kamerun, Kanada, Lettland, Niederlande, Österreich, Peru, Philippinen, Portugal, Republik Korea, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Serbien, Slowakei, Spanien, Schweden, Schweiz, Thailand, Tschechische Republik, Ukraine und Venezuela teil.
56. Am 30. Juni und 1. Juli beteiligte sich das Büro in Bandung, Indonesien an einer Sitzung der ITPGRFA-Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien. An der Plattform-Sitzung nahmen Teilnehmer aus Brasilien, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Kuba, Nepal, Oman, Uganda, von Bioversity International und der UPOV teil.
57. Am 1. und 2. Juli nahm das Büro in Port of Spain, Trinidad und Tobago, an einem regionalen Seminar über den Schutz neuer Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen teil, das in Zusammenarbeit mit dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (USPTO) und der UPOV von der Regierung der

Republik Trinidad und Tobago und dem Büro für geistiges Eigentum des Justizministeriums organisiert worden war. Zweck des regionalen Seminars war die Sensibilisierung von Regierungsbeamten in der Region für den Sortenschutz. An dem Seminar nahmen Teilnehmer aus Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Grenada, Guyana, Jamaica, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent und den Grenadinen und aus Trinidad und Tobago sowie Vertreter lokaler zwischenstaatlicher Organisationen teil.

58. Am 2. Juli stattete das Büro in Bandar, Brunei Darussalam, dem Amt für geistiges Eigentum von Brunei (BrUIPO) einen Besuch ab, um mit offiziellen Vertretern von Agenturen, die auf dem Gebiet der Entwicklung von Rechtsvorschriften für den Sortenschutz tätig sind, zusammenzutreffen.

59. Am 3. und 4. Juli nahm das Büro in Port of Spain an einem nationalen Seminar über die Prüfung neuer Pflanzensorten teil, das in Zusammenarbeit mit dem USPTO und der UPOV von der Regierung der Republik Trinidad und Tobago und dem Amt für geistiges Eigentum des Justizministeriums organisiert worden war. Der Schwerpunkt des nationalen Seminars lag auf der Erteilung praktischer Anleitung zur DUS-Prüfung für Prüfer der nationalen Behörde und für Züchter.

60. Vom 3. bis 5. Juli war das Büro in Kuching, Malaysia, von der Regierung von Malaysia zur Teilnahme an der sechsten Jahrestagung des Ostasienforums über Sortenschutz (EAPVP-Forum) und am Symposium über Sortenschutz „*Regional Cooperation towards International Harmonization in Plant Variety Protection*“ eingeladen. Bei dem Symposium wurden Referate über die Vorzüge des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen und die Beziehung zwischen dem UPOV-Übereinkommen und den anderen internationalen Verträgen gehalten. An diesen Veranstaltungen nahmen Teilnehmer von folgenden Verbandsmitgliedern des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN) teil: Brunei Darussalam, Kambodscha, Indonesien, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam und drei andere Länder: China, Japan und die Republik Korea.

61. Am 4. Juli nahm das Büro am Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf an einer von der FAO und der Ständigen Vertretung von Ecuador in Genf organisierten Nebenveranstaltung des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) über „Förderung von Technologietransfer für Ernährungssicherheit“ teil. Am Rande der Veranstaltung traf das Büro mit der Delegation von Oman, der seine Exzellenz Herr Fuad bin Jaáfar bin Mohammed Al-Sajwani, Minister für Landwirtschaft und Fischerei von Oman, seine Exzellenz Herr Abdulla Nasser Al Rahbi, Botschafter und Ständiger Vertreter, und Frau Fatima Al-Ghazali, Gesandte, Ständige Vertretung, angehörten, zusammen, um die Umsetzung des Sortenschutzes im Oman und mögliche Tätigkeiten der Zusammenarbeit zu erörtern.

62. Am 8. Juli hatte das Büro in Genf eine Sitzung mit Herrn Tom Pengelly, Saana Consulting Ltd., um die Bereitstellung von Ressourcen zu erörtern.

63. Vom 9. bis 11. Juli hielt das Büro in Seongnam City, Republik Korea, im Rahmen des von der koreanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (KOICA) in Zusammenarbeit mit dem koreanischen Saatgut- und Sortendienst (KSVS) organisierten Lehrgangs „Sortenschutz und DUS-Prüfung“ Vorträge über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Myanmar, den Philippinen, Uganda und der Vereinigten Republik Tansania teil, die Gelegenheit erhielten, am UPOV-Fernlehrgang DL-205 teilzunehmen.

64. Vom 15. bis 24. Juli nahm das Büro in Genf an Teilen der fünfundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.

65. Am 18. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Lilian Carrera Gonzalez, *Directora Nacional de Obtenciones Vegetales*, Ecuadorianisches Institut für geistiges Eigentum (IEPI), um eine mögliche nationale Aktivität über Sortenschutz zu erörtern.

66. Am 18. und 19. Juli hielt Herr Doug Waterhouse an der Queensland University of Technology (QUT) in Brisbane, Australien, im Namen des Büros Vorlesungen über Sortenschutz nach dem UPOV-System im Rahmen des 4. Durchgangs des *WIPO-QUT Master of Intellectual Property Law* (Masterstudiengang in Recht des geistigen Eigentums). An dem Programm beteiligten sich Teilnehmer aus Australien, Bangladesch, China, Fidschi, Libyen, Malaysia, Republik Korea, Singapur und Thailand.

67. Am 19. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Mazina Kadir, Controllerin, Amt für geistiges Eigentum von Trinidad und Tobago, und erörterte mögliche Folgeaktivitäten zu der am 3. und 4. Juli durchgeführten Tätigkeit in Trinidad und Tobago.

68. Am 19. Juli nahm das Büro in Peking, China, als Referent am VI. Internationalen Symposium über die Taxonomie von Kulturpflanzen (ISTCP 2013) teil, das von der Pekinger Universität für Forstwirtschaft und dem Botanischen Garten von Peking unter der Schirmherrschaft der Internationalen Gesellschaft für Gartenbaukunde (ISHS) ausgerichtet wurde. Das Büro erläuterte die von der UPOV erteilte Anleitung zu Sortenbezeichnungen.
69. Am 20. und 21. Juli nahm das Büro ebenfalls in Peking als Beobachter an den Tagungen der Internationalen Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften (IUBS-Kommission) teil. Bei diesen Sitzungen prüfte die IUBS-Kommission Vorschläge zur Änderung des Internationalen Kodexes für die Nomenklatur der Kulturpflanzen (ICNCP).
70. Vom 22. bis 25. Juli nahm das Büro an der regionalen Arbeitstagung der Afrikanischen Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO) zum Entwurf eines rechtlichen Rahmens der ARIPO für den Schutz von Pflanzensorten und an der Sachverständigentagung betreffend die Empfehlungen des ARIPO-Verwaltungsrates zu dem Entwurf eines Rechtsrahmens teil. Das Büro hielt Referate zu den Themen „Einführung in die UPOV und den Schutz von Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen“, „Auswirkungen des Sortenschutzes“ und „Vorkehrungen für die DUS-Prüfung.“
71. Am 29. und 30. Juli nahm das Büro in Abidjan, Côte d'Ivoire, an einem von der WIPO und dem nationalen Amt für geistiges Eigentum (OIP) organisierten Seminar über „Geistiges Eigentum und Innovation in Côte d'Ivoire“ teil. Es wurde ein Referat über die „Einführung in die UPOV und in den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und dessen Auswirkungen auf und Vorteile für Landwirte“ gehalten.
72. Am 30. Juli kam das Büro in Genf mit einer Delegation von Parlamentariern und gehobenen Regierungsbeamten aus Uganda während ihres Studienbesuchs am Hauptsitz der WIPO zusammen. Das Büro gab einen „allgemeinen Überblick über die Bedeutung und die Auswirkungen des Sortenschutzes mit besonderem Bezug zu Afrika.“
73. Am 31. Juli in Abidjan traf das Büro mit offiziellen Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und dem nationalen Forschungszentrum von Côte d'Ivoire zusammen, um die UPOV und den Sortenschutz zu erörtern.
74. Am 2. August in Genf erhielt das Büro den Besuch von Herrn Kazumasa Hori, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Japans bei den internationalen Organisationen in Genf, um die Zusammenarbeit mit Japan zu erörtern.
75. Vom 5. bis 16. August nahm das Büro in Roelofarendsveen, Niederlande, an einer von Naktuinbouw erteilten Schulung über DUS-Prüfung teil.
76. Vom 14. bis 16. August hielt das Büro in Tsukuba, Japan, Vorträge im Rahmen des von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) in Zusammenarbeit mit der japanischen Regierung organisierten Lehrgangs „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Äthiopien, Burkina Faso, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Sri Lanka und Vietnam teil, die Gelegenheit erhielten, am UPOV-Fernlehrgang DL-205 teilzunehmen.
77. Vom 3. bis 5. September nahm das Büro in Punta del Este, Uruguay, am 4. vom Saatgutverband der Amerikas (Seed Association of the Americas (SAA)) in Zusammenarbeit mit der uruguayischen Saatgutkammer (CUS) und dem uruguayischen Pflanzenzüchterverband (URUPOV) organisierten Saatgutkongreß der Amerikas teil.
78. Am 13. September traf das Büro in Genf mit Herrn Javad Mozafari, Vorsitzender, und Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär, Verwaltungsrat des ITPGRFA, zusammen, um Entwicklungen im ITPGRFA und Möglichkeiten für eine künftige Zusammenarbeit zu erörtern.
79. Vom 16. bis 20. September organisierte das USPTO in Zusammenarbeit mit UPOV einen Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ in Genf. Ziel des Lehrgangs war die Schulung von Personen („Ausbildern“), die andere im Bereich der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen schulen werden. Im Vorfeld des USPTO/UPOV-Lehrgangs mußten alle Teilnehmer erfolgreich den UPOV-Fernlehrgang DL-205 absolvieren. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Brunei Darussalam, China, der Europäischen Union, Honduras, Japan, Kanada, Kenia, Myanmar, Nicaragua, Peru, Republik Moldau,

Schweiz, Trinidad und Tobago, den Vereinigten Staaten von Amerika, Vietnam, ARIPO, Internationales Zentrum für tropische Landwirtschaft (CIAT) und UPOV teil.

80. Am 20. September kam das Büro in Genf mit Frau Gloria Zelaya Laguna, Direktorin, neue Pflanzensorten, Ministerium für Entwicklung, Industrie und Handel (MIFIC) von Nicaragua, zusammen, um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften in Einklang mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu leisten.

81. Am 22. September kam das Büro in Peking, China, mit Frau Jiang Zehui, Amtierende Stellvertretende Vorsitzende, Ausschuß für Wissenschaft und Technologie, Staatliche Forstverwaltung (SFA), zusammen, um Entwicklungen bei der UPOV zu erörtern. Am 23. und 24. September nahm das Büro in Peking an einer von der SFA in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium (MOA) und der UPOV organisierten „Gemeinsamen Arbeitstagung über DUS-Prüfung und molekulare Verfahren“ teil. Das Büro hielt Referate über den Einsatz molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung. An der Arbeitstagung nahmen Teilnehmer von der SFA, vom MOA, vom staatlichen Amt für geistiges Eigentum (SIPO), der chinesischen Akademie für Forstwirtschaft, vom Internationalen Zentrum für Bambus und Rattan sowie auch Teilnehmer aus Brunei Darussalam, der Europäischen Union, Japan, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Kambodscha, Malaysia, Republik Korea, Thailand und Vietnam teil. Am 24. September kam das Büro in Peking mit Herrn Sun Zhagen, Stellvertretender Verwalter, SFA, zusammen.

82. Vom 23. September bis 2. Oktober nahm das Büro in Genf an den einschlägigen Teilen der einundfünfzigsten Sitzungsreihe der Versammlungen und anderer Gremien der Mitgliedstaaten der WIPO teil.

83. Vom 24. bis 28. September in Muscat, Oman, nahm das Büro als Beobachter an der fünften Tagung des Verwaltungsrates des ITPGRFA teil.

84. Am 25. September hielt das Büro in Genf auf einer Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum karibischer Länder mit Teilnehmern aus Antigua und Barbuda, Bahamas, Belize, Dominica, Jamaica, Saint Lucia und Trinidad und Tobago ein Referat über die UPOV.

85. Am 30. September kam das Büro in Genf mit Frau Maria de los Angeles Sanchez Torres, Generaldirektorin, Amt für geistiges Eigentum, Kuba, zusammen, um UPOV und den Sortenschutz zu erörtern.

86. Am 1. Oktober in Genf kam das Büro mit Herrn Jervis Zimba, Stellvertretender Präsident, und Herrn Marco Marzano de Marinis, Exekutivdirektor, Weltlandwirteorganisation (WFO) zusammen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der WFO und der UPOV zu erörtern.

87. Am 1. Oktober begleitete das Büro in Bern, Schweiz, eine Delegation des Amtes für geistiges Eigentum von Brunei Darussalam (BrUIPO) und aus Ghana für einen eintägigen Studienbesuch zum schweizerischen Sortenschutzamt. Der Zweck des Studienbesuchs bestand darin, Anleitung darüber zu erhalten, wie ein effektives Sortenschutzbüro aufzubauen ist, und um aus der Erfahrung der Schweiz betreffend deren Vereinbarungen mit anderen UPOV-Mitgliedern zu lernen.

88. Am 2. Oktober nahm das Büro in Brüssel, Belgien, an einer Tagung des Verwaltungsrats des Gemeinschaftlichen Sortenamtes der Europäischen Union (CPVO) teil.

89. Am 3. Oktober hielt das Büro in Uppsala, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) mit Finanzierung der internationalen schwedischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Sida) organisierten internationalen fortgeschrittenen Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum 2013: Phase 1“ (GRIP-13a) einen ganztägigen Lehrgang über Sortenschutz ab. An dem Programm beteiligten sich Teilnehmer aus Ägypten, Indien, Irak, Jordanien, Kenia, Kolumbien, der Demokratischen Volksrepublik Korea, Mali, Nigeria, Ruanda, Serbien, Südafrika, Tunesien, Vietnam und Simbabwe. Es gab auch Teilnehmer aus dem Kosowo und Palästina.

90. Am 4. Oktober hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO/UPOV ein Referat über den „Schutz von Pflanzenzüchtungen“ für Teilnehmer an einem Mastergrad in Rechtswissenschaften (LL.M) auf dem Gebiet des geistigen Eigentums, veranstaltet von der WIPO und der Universität Turin, in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). Das Referat hörten 35 Teilnehmer aus Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Aserbaidschan, Bangladesch, China, Bolivien, Bulgarien, Deutschland, der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, Frankreich, Georgien, Iran, Indien, Italien, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Kambodscha, Mexiko, Pakistan, Philippinen, Polen, Portugal, der

Russischen Föderation, der Türkei, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika. Auch ein Teilnehmer aus dem Kosovo war anwesend.

91. Am 10. Oktober nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.

92. Am 11. Oktober in Genf kam das Büro mit Herrn Jonathan Woolley, Direktor, und Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (QUNO) in Genf, zusammen, um das Verfahren zur Beantragung eines Beobachterstatus für das Beratende Weltkomitee der Freunde (FWCC) zu erörtern.

93. Am 14. und 15. Oktober in Warschau, Polen, nahm das Büro als Beobachter an der Jahrestagung und Generalversammlung des Europäischen Saatgutverbandes (ESA) in Brüssel teil.

94. Am 15. und 16. Oktober in Lusaka, Sambia, hielt das Verbandsbüro ein Referat über „Neue Pflanzensorten: Neuerungen von Landwirten und für Landwirte“ bei einer vom Weltbauernverband (WFO) organisierten Arbeitstagung mit dem Titel „Internationaler Tag der Frau in ländlichen Gebieten: in Frauen in ländlichen Gebieten investieren, um nachhaltige Nahrungsmittelsysteme zu erzielen“. An der Veranstaltung nahmen über 200 lokale Teilnehmer, überwiegend Kleinbäuerinnen aus ganz Sambia, und etwa 20 internationale Teilnehmer, die Redner und Mitglieder der Frauenausschüsse des Weltbauernverbandes (WFO) vertraten, teil.

95. Am 16. Oktober ebenfalls in Lusaka kam das Büro mit Herrn Bruce Chulu Simbunji, Leitender Saatgutbeamter, Institut für Saatgutkontrolle und -zertifizierung (SCCI), Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht, zusammen, um Entwicklungen in Sambia zu erörtern.

96. Am 16. Oktober 2013 in Genf erhielt das Büro den Besuch von Frau Tea Trumbic, PSD-Spezialistin, Abteilung Sonderinitiativen, globale Indikatoren und Analyse, Entwicklungen im Finanz- und Privatsektor, von der Weltbank und der International Finance Corporation. Frau Tea Trumbic berichtete über ein Projekt zur Entwicklung von Benchmark-Indikatoren für das Agribusiness.

97. Am 17. Oktober in Genf kam das Büro mit Frau Dora Luisa Sánchez Geronimo, Direktorin, Abteilung Handelsverträge im Bereich der Landwirtschaft, Landwirtschaftsministerium, Dominikanische Republik, zusammen, um die Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen zu erörtern.

98. Am 22. Oktober 2013 in Genf organisierte die UPOV ein Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten, das auch der Öffentlichkeit offen stand und an dem 177 Personen teilnahmen. Abschriften der Materialien und ein Videofilm über das Seminar sind auf der UPOV-Website verfügbar unter: http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782.

99. Am 22. Oktober 2013 in Genf nahm das Büro an einer Sitzung mit Pilzzüchtern und dem ISF teil, um Entwicklungen bei der Pilzzucht zu erörtern.

100. Am 24. Oktober in Genf kam das Büro am Rande der UPOV-Tagungen mit einer Delegation aus Ghana zusammen, die sich aus ihrer Exzellenz Frau Marrietta Brew Appiah-Opong, Generalstaatsanwältin und Justizministerin von Ghana, und ihrer Exzellenz Herrn Ahmed Yakubu Alhassan, Stellvertretender Landwirtschaftsminister, zusammensetzte, um das Verfahren für den Beitritt zur UPOV zu erörtern.

101. Am 30. Oktober in Genf nahm das Büro auf Anfrage der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) an einem Telefoninterview teil.

102. Am 5. November in Genf nahm das Büro auf Einladung des FAO-Verbindungsbüros in Genf an einer von der FAO organisierten Sitzung zum Thema „Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung mit zurückgehenden Ressourcen“ teil.

103. Am 4. und 5. November in Quito, Ecuador, hielt das Büro beim „Internationalen Seminar über Züchterrechte und Pflanzenzüchtung“, das vom IEPI und vom *Instituto Nacional Autónomo de Investigaciones Agropecuarias* (INIAP) in Zusammenarbeit mit UPOV organisiert wurde, ein Referat. An dem Seminar nahmen 80 Personen teil, die unterschiedliche Interessengruppen im Sortenschutz vertraten.

104. Am 7. und 8. November in Buenos Aires, Argentinien, nahm das Büro an der „Technischen Sitzung zum Schutz neuer Sojabohnensorten nach dem UPOV-Übereinkommen“ teil, das vom *Instituto Nacional de*

Semillas (INASE) von Argentinien in Zusammenarbeit mit der UPOV organisiert wurde. Zweck der Sitzung war die Erörterung der Harmonisierung von Verfahren zum Schutz, zur Eintragung der Bezeichnungen und zur Verwendung molekularer Marker bei der Verwaltung von Sortensammlungen in bezug auf neue Sojabohnensorten, in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Uruguay.

105. Am 11. und 12. November in Antalya, Türkei, hielt das Büro bei der Session über geistige Eigentumsrechte in der Pflanzenzüchtung beim Internationalen Kongreß über Pflanzenzüchtung ein Referat über die jüngsten Entwicklungen bei der UPOV.

106. Vom 11. bis 15. November in Montevideo, Uruguay, organisierte das Büro in Zusammenarbeit mit der spanischen Agentur für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung (AECID), dem USPTO, der WIPO und dem spanischen Landwirtschaftsministerium (MAGRAMA) den XII. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder. An dem Lehrgang nahmen 26 Sachverständige aus 15 Ländern (Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru und Uruguay) teil, die gegenwärtig oder künftig an der DUS-Prüfung beteiligt sind. Vorträge wurden von Sachverständigen aus Argentinien, vom CPVO, dem OEVV und dem Büro gehalten. Als Vorbereitung wurden die Teilnehmer eingeladen, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.

107. Am 14. November in Genf nahm das Büro an einem Telefoninterview mit der Zeitschrift *GrainsWest* (Kanada) teil.

108. Am 15. November in Genf beteiligte sich das Büro im Rahmen der Recherchen zu ihrer Doktorarbeit an einem Interview mit Frau Nazan Bedirhanoglu, einer Forschungsmitarbeiterin der Universität Ankara und Doktorandin an der staatlichen Universität von New York-Binghamton.

109. Am 18. und 19. November in Lima, Peru, hielt das Büro Vorträge bei einem vom *Instituto Nacional de Defensa de la Competencia y de la Protección de la Propiedad Intelectual* (INDECOPI) und vom *Instituto Nacional de Innovación Agraria* (INIA) von Peru in Zusammenarbeit mit der UPOV organisierten Seminar über Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen in Peru. An dem Seminar nahmen etwa 100 Personen teil, die lokale Züchter und andere einschlägige Interessengruppen aus dem Sortenschutz und der DUS-Prüfung vertraten.

110. Am 18. November in Tokio, Japan, hatte das Büro eine Sitzung mit Beamten des japanischen MAFF, um verschiedene Angelegenheiten der Zusammenarbeit zu erörtern.

111. Vom 18. bis 21. November in Genf nahm das Büro an einschlägigen Teilen der zwölften Tagung des WIPO-Ausschusses für Entwicklung und geistiges Eigentum (*Committee on Development and Intellectual Property* (CDIP)) teil.

112. Vom 18. bis 22. November in Kobe, Japan, nahm das Büro am APSA-Kongreß 2013 teil. Dabei wurde ein Referat über jüngste Entwicklungen bei der UPOV gehalten.

113. Am 22. Juli hielt das Büro in Rom, Italien, ein Referat über „Sortenschutz und Lizenzvergabe“ beim „Lehrgang für die Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Do's and Don'ts“, der von der *International Development Law Organization* (IDLO) organisiert worden war. An dem Lehrgang nahmen 26 Teilnehmer aus Ägypten, Äthiopien, Angola, Argentinien, Botswana, Ghana, Indonesien, Jordanien, Libyen, Kambodscha, Nepal, Nigeria, Pakistan, Südafrika, Spanien, Sri Lanka, Tadschikistan, Uganda, der Vereinigten Republik Tansania und Vietnam teil.

114. Am 25. und 26. November in Peradeniya (in der Nähe von Kandy), Sri Lanka, nahm das Büro an dem „Seminar über die Vorteile des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen“ teil, das in Zusammenarbeit mit dem USPTO, dem japanischen MAFF und der UPOV vom Landwirtschaftsministerium von Sri Lanka organisiert worden war. An dem Seminar nahmen etwa 80 Personen, darunter lokale Regierungsbeamte, Vertreter von Forschungsinstituten, Saatgutproduzenten, Züchter und Regierungsbeamte aus Afghanistan, Indien, Malediven und Pakistan teil.

115. Am 27. November in Genf kam das Büro mit ihrer königlichen Hoheit Sayyidah Muna Fahad Al-Said, Assistentin des Vizerektors für externe Zusammenarbeit, Sultan Qaboos Universität, Oman, zusammen, um Tätigkeiten der Zusammenarbeit in Sortenschutzangelegenheiten zu erörtern.

116. Vom 27. bis 29. November in Kampala, Uganda, nahm das Büro an der von der ARIPO und den *Africa Business Conferences* organisierten 14. Tagung des ARIPO-Ministerrates und dem *Innovative Africa Forum* teil.

117. Am 2. und 3. Dezember in Antalya, Türkei, hielt das Büro ein Referat über „Einführung in die UPOV und Beziehung zwischen dem UPOV-Übereinkommen und anderen Verträgen und Rechtsvorschriften“ bei der internationalen Saatgut-Arbeitstagung „Ein Blick in den Saatgutsektor in der Türkei mit einer globalen Perspektive“, der von der *Sub-Union of Seed Industrialists and Producers* (TSUAB)) und dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht der Türkei organisiert worden war.

118. Am 4. Dezember in Genf kam das Büro mit Prof. Luke Mumba, ASTII-Koordinator, *New Partnership for Africa's Development* (NEPAD), zusammen, um Informationen der NEPAD und der UPOV auszutauschen.

119. Am 5. und 5. Dezember nahm das Verbandsbüro in Angers, Frankreich, an der 17. Jahrestagung des CPVO und dessen Prüfungsämtern teil.

120. Am 13. Dezember in Malabo, Äquatorialguinea, nahm das Büro an der dreiundfünfzigsten Tagung des Verwaltungsrates der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) teil.

121. Am 16. Dezember in Genf nahm das Büro an einer elektronischen Telekonferenz mit Frau Maslina Malik, leitende stellvertretende Direktorin (Eintragung von Gebrauchsmustern/Pflanzensorten), Amt für geistiges Eigentum von Singapur (IPOS), teil, um Beratung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz zu erteilen.

122. Am 18. Dezember in Genf nahm das Büro an einer elektronischen Telekonferenz mit Herrn Tim Johnson, Präsident, ISF, und anderen ISF-Vertretern teil, um den Vorschlag des ISF zur Ausarbeitung eines möglichen internationalen Systems für die Einreichung von Anträgen, eines Qualitätssicherungsprogrammes und eines zentralen Prüfungssystems für Sortenbezeichnungen zu erörtern.

Fernlehrgang

123. Vom 13. Mai bis 16. Juni 2013 und vom 11. November bis 15. Dezember 2013 fanden zwei Sitzungen des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch statt. Eine Aufschlüsselung der am Lehrgang DL-205 teilnehmenden Studienteilnehmer ist in Anlage III, Unterprogramm UV. 3, Planerfüllungsindikator 4(a) „Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen“ enthalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

124. Das Verbandsbüro leistete folgenden Mitgliedern Unterstützung im Hinblick auf die Rechtsvorschriften für den Sortenschutz: Aserbaidschan, Nicaragua, Singapur und Südafrika.

125. Das Büro erteilte folgenden Verbandsmitgliedern Information über die Anforderungen für die Hinterlegung einer Urkunde über den Beitritt bzw. die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens: Kenia und Nicaragua.

126. Das Büro stellte Beratung und Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften für den Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und/oder das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen für potentielle Verbandsmitglieder bereit. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit der ARIPO, Ägypten, den Bahamas, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Côte d'Ivoire, Ghana, Honduras, Myanmar, Namibia, der OAPI, Pakistan, Ruanda, Saint Kitts und Nevis, Seychellen, den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Vereinigten Republik Tansania.

127. Das Büro kam mit Vertretern zwischenstaatlicher Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen von und Erörterungen mit ARIPO, FAO, IDLO, ISTA, OAPI, OECD, WIPO und WTO teil.

128. Das Büro nahm an Veranstaltungen teil, die von folgenden Organisationen organisiert wurden: AFSTA, APSA, ESA, ISF, IUBS-Kommission und SAA.

V. VERÖFFENTLICHUNGEN

129. Das Büro veröffentlichte:

a) eine Ausgabe (Nr. 106) des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV, „Plant Variety Protection“ (UPOV-Publikation Nr. 438) in elektronischem Format;

b) eine aktualisierte CD-ROM (von 2012) der „UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten“ und sechs Aktualisierungen der Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO);

c) zehn vom Rat auf seiner dreißigsten außerordentlichen Tagung am 22. März 2013 und auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung am 24. Oktober 2013 angenommene Dokumente:

TGP/14/2	Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe (Überarbeitung)
TGP/15/1	Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS)
TGP/0/6	Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
UPOV/EXN/BRD/1	Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
UPOV/EXN/HRV/1	Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
UPOV/INF/4/3	Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)
UPOV/INF/6/3	Anleitung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens (Überarbeitung)
UPOV/INF/15/2	Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Bereitstellung von Information zur Verbesserung der Zusammenarbeit
UPOV/INF/16/3	Austauschbare Software (Überarbeitung)
UPOV/INF-EXN/5:	Liste der INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

d) Referate und ein Videofilm des Seminars über im wesentlichen abgeleitete Sorten sind auf der UPOV-Website verfügbar unter: http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782;

e) folgende Prüfungsrichtlinien wurden vom TC auf seiner neunundvierzigsten Tagung vom 18. bis 20. März 2013 angenommen:

Document No. Nº. du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
NEUE PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/284/1	Pomegranate	Grenadier	Granatapfel	Granado	<i>Punica granatum</i> L.
TG/285/1	Coriander, Cilantro, Collender, Chinese parsley	Coriandre	Koriander	Coriandro	<i>Coriandrum sativum</i> L.
TG/286/1	Hebe	Veronique	Strauchveronika	Verónica	<i>Hebe</i> Comm. ex Juss.
TG/287/1	Lomandra, Mat Rush	Lomandra	Lomandra	Lomandra	<i>Lomandra</i> Labill.

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
TG/288/1	Flax-lily, Dianella	Dianella	Flachlilie, Dianella	Dianella	<i>Dianella</i> Lam. ex Juss.
TG/289/1	Foxtail Millet, Italian Millet, Hungary Millet	Millet d'Italie, Millet des oiseaux, Setaire d'Italie	Italienhirse, Kolbenhirse	Dana, Mijo de cola de zorro, Mijo de Hungria	<i>Setaria italica</i> L., <i>Setaria italica</i> (L.) P. Beauv.
TG/290/1	Kumquat	Kumquat	Kumquat	Kumquat	<i>Fortunella</i> Swingle
TG/291/1	Oyster Mushroom	Pleurote en coquille	Austernseitling, Drehling	Champiñon ostra, Girgola, Seta de ostra	<i>Pleurotus ostreatus</i> (Jacq.) P. Kumm.
	Eringi, King Oyster Mushroom		Kräuterseitling	Seta de cardo	<i>Pleurotus eryngii</i> (DC.) Quél.
	Lung Oyster Mushroom			Pleuroto pulmonado, Pleuroto de verano	<i>Pleurotus pulmonarius</i> (Fr.) Quél.
TG/292/1	Sesame	Sésame	Sesam	Ajonjolí, Sésamo	<i>Sesamum indicum</i> L.
TG/293/1	Lobelia, True Lobelia of Gardens	Lobélie, Lobélie des jardins	Lobelia, Männertreu	Lobelia	<i>Lobelia alsinoides</i> Lam.; <i>Lobelia erinus</i> L.; <i>Lobelia valida</i> L. Bolus; Hybrids between <i>Lobelia erinus</i> and <i>Lobelia alsinoides</i> ; Hybrids between <i>Lobelia erinus</i> and <i>Lobelia valida</i>
TG/294/1	Tomato Rootstocks	Porte-greffe de tomate	Tomatenunterlagen	Portainjertos de tomate	<i>Solanum lycopersicum</i> L. x <i>Solanum habrochaites</i> S. Knapp & D.M. Spooner; <i>Solanum lycopersicum</i> L. x <i>Solanum peruvianum</i> (L.) Mill.; <i>Solanum lycopersicum</i> L. x <i>Solanum cheesmaniae</i> (L. Ridley) Fosberg
TG/295/1	Pineapple	Ananas	Ananas	Piña	<i>Ananas comosus</i> (L.) Merr.
TG/296/1	Eucalyptus	Eucalyptus	Eukalyptus	Eucalipto	<i>Eucalyptus</i> L'Hér. (Sub-genus <i>Symphyomyrtus</i>) (Sections <i>Transversaria</i> , <i>Maidenaria</i> , <i>Exsertaria</i>)
TG/297/1	Tree peony, Yellow Tree Peony	Pivoine arbustive	Delavays Strauch- pfingstrose, Gelbe Pfingstrose		<i>Paeonia delavayi</i> Franch.
					<i>Paeonia jishanensis</i> T. Hong & W. Z. Zhao
					<i>Paeonia ludlowii</i> (Stern & Taylor) D. Y. Hong
					<i>Paeonia ostii</i> T. Hong & J. X. Zhang
					<i>Paeonia qiui</i> Y. L. Pei & D. Y. Hong
	Tree Peony, Moutan Peony	Pivoine arbustive	Strauchpäonie	Peonia	<i>Paeonia suffruticosa</i> Andrews, <i>Paeonia moutan</i> Sims
ÜBERARBEITUNGEN VON PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/32/7(proj.5)	Common Vetch	Vesce commune	Saatwicke	Veza común	<i>Vicia sativa</i> L.
TG/108/4(proj.8)	Gladiolus	Glaïeul	Gladiole	Gladiolo	<i>Gladiolus</i> L.

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
TG/118/5(proj.4)	Endive	Chicorée frisée, Chicorée scarole	Endivie	Escarola	<i>Cichorium endivia</i> L.
TG/142/5(proj.5)	Watermelon	Melon d'eau; Pastèque	Wassermelone	Sandía	<i>Citrullus lanatus</i> (Thunb.) Matsum. et Nakai, <i>Citrullus vulgaris</i> Schrad.
TG/176/5(proj.4)	Osteospermum; -	Ostéospermum; -	Osteospermum; Osteospermum, Kapmargerite, Kapkörbchen	Osteospermum; -	<i>Osteospermum</i> L.; hybrids with <i>Dimorphotheca</i> Vaill. ex Moench
TG/213/2(proj.7)	Phalaenopsis	Phalaenopsis	Phalaenopsis	Phalaenopsis	<i>Phalaenopsis</i> Blume
TEILÜBERARBEITUNGEN VON PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/266/1 Rev. (TC/49/2 Rev.2, TC/49/37)	African lily, Agapanthus, Blue lily, Lily of the Nile	Agapanthe, Fleur d'amour	Agapanthus, Schmucklilie	Agapando, Agapanto, Estrella de mar	<i>Agapanthus</i> L'Hér
TG/13/10 Rev. (TC/49/2 Rev.2, TC/49/38)	Lettuce	Laitue	Salat	Lechuga	<i>Lactuca sativa</i> L.
TG/55/7 Rev. (TC/49/2 Rev.2, TC/49/39)	Spinach	Épinard	Spinat	Espinaca	<i>Spinacia oleracea</i> L.
TG/44/11 Rev. (TC/49/2 Rev.2, TC/49/40)	Tomato	Tomate	Tomate	Tomate	<i>Solanum lycopersicum</i> L.

130. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

31. Dezember 2013

Dieses Dokument weist den Stand der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2013 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte aus (vergleiche Artikel 31 und 32 des Übereinkommens von 1961, Artikel 32 Absatz 1 der Akte von 1978 und Artikel 34 Absatz 2 der Akte von 1991).

- 1. Zeile: Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
- 2. Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
- 3. Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
- 4. Zeile: Akte vom 19. März 1991

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Albanien	- - - -	- - - 15. September 2005	- - - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidschan	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien (Plurinationaler Staat)	- - - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Costa Rica	- - - -	- - - 12. Dezember 2008	- - - 12. Januar 2009
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	- - - -	- - - 4. April 2011	- - - 4. Mai 2011
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Union	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005

C/48/2
Anlage I, Seite 3

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 27. April 2012	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 27. Mai 2012
Georgien	- - - -	- - - 29. Oktober 2008	- - - 29. November 2008
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 8. Dezember 2011	- - 8. November 1981 8. Januar 2012
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -

C/48/2
Anlage I, Seite 4

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Kirgisistan	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -

C/48/2
Anlage I, Seite 5

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Oman	- - - -	- - - 22. Oktober 2009	- - - 22. November 2009
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 22. Oktober 2012	- - 23. Mai 1999 22. November 2012
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Peru	- - - -	- - - 8. Juli 2011	- - - 8. August 2011
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998

C/48/2
Anlage I, Seite 6

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 1. August 2008	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 1. September 2008
Serbien	- - - -	- - - 5. Dezember 2012	- - - 5. Januar 2013
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ¹	- - - -	- - - 12. Mai 2009	- - 1. Januar 1993 12. Juni 2009
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - 18. Juni 2007	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - 18. Juli 2007
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ¹	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003

¹ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/48/2
Anlage I, Seite 7

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Türkei	- - - -	- - - 18. Oktober 2007	- - - 18. November 2007
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 19. Dezember 2006	- - 3. November 1995 19. Januar 2007
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 71 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2013

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Rom, Italien (Januar)	Button, Rivoire
Tagungen der OECD-Saatgutschemata	Paris, Frankreich (Januar)	Taveira
Dreiundzwanzigste Tagung des zwischenstaatlichen Ausschusses der WIPO über geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC)	Genf, Schweiz (Februar)	Aihara
Sortenschutzsystem Sensibilisierungsseminar	Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos (Februar)	Aihara
CPVO-Verwaltungsrat	Angers, Frankreich (Februar)	Button
Dreizehnter AFSTA-Jahreskongreß Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Mauritius (März)	Button, Rivoire
Tagung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz)	Genf, Schweiz (März)	Huerta
Fortgeschrittener WIPO-WTO-Lehrgang über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte	Genf, Schweiz (März)	Button
Studienbesuch von hochrangigen Beamten von den Seychellen im WIPO-Hauptsitz	Genf, Schweiz (März)	Rivoire
Vierzehnte Tagung des CGRFA	Rom, Italien (April)	Aihara
Sitzung der technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut	Verona, Italien (April)	Button
Vorbereitende Arbeitstagung der TWO und sechsendvierzigste Tagung der TWO	Melbourne, Australien (April)	Taveira, Rovere
Vierundzwanzigste Tagung des zwischenstaatlichen Ausschusses der WIPO über geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC)	Genf, Schweiz (April)	Aihara
„ <i>Stimulating Innovation in Plant Genetic Resources – A role for the European Innovation Partnership for Agricultural Productivity and Sustainability</i> “, organisiert von der europäischen Technologieplattform	Brüssel, Belgien (April)	Button
Vorbereitende Arbeitstagung der TWF und vierundvierzigste Tagung der TWF	Napier, Neuseeland (April)	Rivoire, Rovere
TAIEX-Arbeitstagung über Sortenrechte	Baku, Aserbaidtschan (Mai)	Aihara
Vorbereitende Arbeitstagung der TWV und siebenundvierzigste Tagung der TWV	Nagasaki, Japan (Mai)	Button, Rivoire, Oertel

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang)	Uppsala, Schweden (Mai)	Aihara
Weltsaatgutkongreß 2013 (ISF)	Athen, Griechenland (Mai)	Button
Konsultation zur Förderung einer öffentlich-privaten Partnerschaft in der Vorzucht	Rom, Italien (Mai)	Button
Vorbereitende Arbeitstagung der TWC und einunddreißigste Tagung der TWC	Seoul, Republik Korea (Juni)	Aihara, Taveira
Studienbesuch beim schweizerischen Sortenrechtsbüro	Bern, Schweiz (Juni)	Huerta
Tagungen der OECD-Saatgutschemata	Paris, Frankreich (Juni)	Borys, Rivoire
Tagung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz)	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Vorbereitende Arbeitstagung der TWA und zweiundvierzigste Tagung der TWA	Kiew, Ukraine (Juni)	Button, Taveira, Oertel
Dreißigster ISTA-Kongreß	Antalya, Türkei (Juni)	Aihara
Sechzehnter internationaler Sortenschutzlehrgang Naktuinbouw)	Wageningen, Niederlande (Juni)	Huerta, Rivoire
Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) mit potentiellen Ressourcenpartnern Sitzung beim Abendessen des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts mit der dem WFO	Rom, Italien (Juni)	Button, Rivoire
WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums	Genf, Schweiz (Juni)	Button
WIPO-Universität Genf (UNIGE) Sommerschule über geistiges Eigentum	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Sitzung der ITPGRFA-Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien	Bandung, Indonesien (Juni/Juli)	Button
Besuch beim Amt für geistiges Eigentum von Brunei (BrulPO)	Bandar, Brunei Darussalam (Juli)	Button
Sechste Jahrestagung des EAPVP-Forums Symposium über Sortenschutz „Regional Cooperation towards International Harmonization in Plant Variety Protection“	Kuching, Malaysia (Juli)	Button, Aihara
Regionales Seminar über den Schutz von Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen Nationales Seminar über die Prüfung neuer Pflanzensorten	Port of Spain, Trinidad und Tobago (Juli)	Taveira

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Von der FAO und der Ständigen Vertretung von Ecuador in Genf organisierte Nebenveranstaltung des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) über „Förderung von Technologietransfer für Ernährungssicherheit“	Genf, Schweiz (Juli)	Button, Rivoire
KOICA/KSVS-Ausbildungslehrgang über „Sortenschutz und DUS-Prüfung“	Seongnam City, Republik Korea (Juli)	Aihara
Fünfundzwanzigste Tagung des zwischenstaatlichen Ausschusses der WIPO über geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC)	Genf, Schweiz (Juli)	Aihara
4. Durchgang des Masterstudiengangs in Recht des geistigen Eigentums der WIPO und der Queensland University of Technology (QUT)	Brisbane, Australien (Juli)	Waterhouse (AU)
VI. Internationales Symposium über die Taxonomie von Kulturpflanzen (ISTCP 2013) Tagungen der Internationalen Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften (IUBS-Kommission)	Peking, China (Juli)	Huerta
Regionale Arbeitstagung über den Entwurf eines rechtlichen Rahmens der ARIPO für den Schutz von Pflanzensorten Sachverständigentagung betreffend die Empfehlungen des ARIPO-Verwaltungsrats zu dem Entwurf eines Rechtsrahmens	Lilongwe, Malawi (Juli)	Button, Huerta, Rivoire
WIPO/OIPI-Seminar über „Geistiges Eigentum und Innovation in Côte d'Ivoire“	Abidjan, Côte d'Ivoire (Juli)	Rivoire
Studienbesuch von Parlamentariern und gehobenen Regierungsbeamten von Uganda bei der WIPO	Genf, Schweiz (Juli)	Button, Huerta
Von Naktuinbouw erteilter Ausbildungslehrgang über die DUS-Prüfung	Roelofarendsveen, Niederlande (August)	Oertel
JICA-Ausbildungslehrgang „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“	Tsukuba, Japan (August)	Aihara
4. Saatgutkongress der Amerikas	Punta del Este, Uruguay (September)	Taveira
USPTO/UPOV-Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“	Genf, Schweiz (September)	Button, Huerta, Aihara, Taveira, Rovere
Gemeinsame Arbeitstagung über DUS-Prüfung und molekulare Verfahren	Peking, China (September)	Button, Aihara
Einundfünfzigste Sitzungsreihe der Versammlungen der Mitgliedstaaten der WIPO	Genf, Schweiz (September/Oktober)	Aihara
Fünfte Tagung des Verwaltungsrates des ITPGRFA	Muscat, Oman (September)	Button, Taveira

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum für karibische Länder	Genf, Schweiz (September)	Huerta
Studienbesuch beim schweizerischen Sortenrechtsbüro	Bern, Schweiz (Oktober)	Aihara, Rivoire, Taveira
CPVO-Verwaltungsrat	Brüssel, Belgien (Oktober)	Button
Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang)	Uppsala, Schweden (Oktober)	Aihara
Master in Rechtswissenschaften (LL.M.) in geistigem Eigentum (WIPO/Universität Turin/ITC-ILO)	Genf, Schweiz (Oktober)	Huerta, Rivoire
Tagung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz)	Genf, Schweiz (Oktober)	Huerta
Jahrestagung und Generalversammlung des Europäischen Saatgutverbandes (ESA)	Warschau, Polen (Oktober)	Rivoire
Arbeitstagung des Weltbauernverbandes WFO „Internationaler Tag der Frau in ländlichen Gebieten: in Frauen in ländlichen Gebieten investieren, um nachhaltige Nahrungsmittelsysteme zu erzielen.	Lusaka, Sambia (Oktober)	Button
Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten	Genf, Schweiz (Oktober)	Button, Huerta, Aihara, Rivoire, Taveira, Rovere
Tagung der Pilzzüchter	Genf, Schweiz (Oktober)	Button, Rivoire
FAO-Tagung über „Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung mit abnehmenden Ressourcen“	Genf, Schweiz (November)	Rivoire
Internationales Seminar über Züchterrechte und Pflanzenzüchtung	Quito, Ecuador (November)	Taveira
Technische Sitzung über den Schutz neuer Sojabohnensorten	Buenos Aires, Argentinien (November)	Taveira
XII. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder	Montevideo, Uruguay (November)	Taveira
Seminar über Züchterrechte in Peru nach dem UPOV-Übereinkommen	Lima, Peru (November)	Taveira
Internationaler Pflanzenzüchterkongreß	Antalya, Türkei (November)	Rivoire
Zwölfte Tagung des WIPO-Ausschusses für Entwicklung und geistiges Eigentum (CDIP)	Genf, Schweiz (November)	Huerta, Rivoire
APSA-Kongreß 2013	Kobe, Japan (November)	Button, Aihara
IDLO-Lehrgang für die „Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Do's and Don'ts“	Rom, Italien (November)	Huerta
Seminar über die Vorteile von Sortenschutzsystemen nach dem UPOV-Übereinkommen	Peradeniya (Nähe Kandy), Sri Lanka (November)	Button, Aihara
14. Tagung des Innovativen Afrikaforums des ARIPO-Ministerrats	Kampala, Uganda (November)	Button

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Internationale Arbeitstagung über Saatgut „Ein Blick in den Saatgutsektor in der Türkei mit einer globalen Perspektive“	Antalya, Türkei (Dezember)	Rivoire
17. Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern	Angers, Frankreich (Dezember)	Taveira
53. ordentliche Tagung des Verwaltungsrates der OAPI	Malabo, Äquatorialguinea (Dezember)	Rivoire

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ERGEBNISSE UND PLANERFÜLLUNGSINDIKATOREN FÜR 2013

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
Unterprogramm UV.1: Allgemeine Sortenschutzpolitik	4
Ziele:.....	4
Erwartete Ergebnisse	4
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	4
1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses	4
a) <i>Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses</i>	4
2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013.....	4
a) <i>Abschluß des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013</i>	4
3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015	4
a) <i>Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“</i>	4
4. Grundsätze des Rates	4
a) <i>Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß</i>	4
b) <i>Entscheidungen des Rates</i>	6
c) <i>Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat</i>	6
Unterprogramm UV.2: Dienstleistungen für den Verband zur Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems	7
Ziele:.....	7
Erwartete Ergebnisse	7
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	7
1. Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung.....	7
<i>UPOV-Sammlung: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013</i>	7
a) <i>Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen</i>	7
b) <i>Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter</i>	8
c) <i>Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank</i>	8
<i>UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013</i>	8
d) <i>Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV</i>	8
2. Anleitung zur Prüfung von Sorten	8
a) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien</i>	8
b) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien</i>	9
<i>Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013</i>	9
3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts	10
<i>GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013</i>	10
a) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen</i>	11
b) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben</i>	11
- <i>Allgemeine Zusammenarbeit</i>	11
- <i>Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i>	11
c) <i>Verfahren für die Erarbeitung von Prüfungsrichtlinien</i>	11
<i>PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013</i>	12
d) <i>Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten</i>	12
e) <i>In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software</i>	13
4. Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV	13
a) <i>Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß</i>	13
b) <i>Teilnahme am Technischen Ausschuß</i>	13
c) <i>Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	13
d) <i>Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagungen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	13
e) <i>Erklärung der Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagungen</i>	14

5. UPOV-Dokumente und Materialien in zusätzlichen Sprachen	14
a) Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)	14
6. Erleichterung der Anträge auf Erteilung von Züchterrechten	14
a) Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten	14
b) Anzahl erteilte Schutztitel	14
c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind	14
d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden	14
e) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden	14
f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern	14
g) Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“	15
7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.)	15
a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website	15
UNTERPROGRAMM UV.3: Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung des UPOV-Systems	16
Ziele:	16
Erwartete Ergebnisse	16
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	16
1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen	16
a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website	16
b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV	16
c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten	17
d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben	17
e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV	17
2. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	19
a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben	19
b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben	19
c) Sitzungen mit Regierungsbeamten	19
3. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	20
a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben	20
b) Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind	20
4. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	20
a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen	20
b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen	21
c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV	21
d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern	21
e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen	21
f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern	21
g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung	21
UNTERPROGRAMM UV.4: Externe Beziehungen	22
Ziele:	22
Erwartete Ergebnisse	22
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	22
1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV	22
a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien	22
b) Besuche auf der Website	22
<i>Website Überblick – Weltweite Abdeckung</i>	23
2. Erteilung von Auskünften an andere Organisationen	23
<i>Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen</i>	23

EINLEITUNG

1. Dieser Bericht faßt die in der Rechnungsperiode 2013 erzielten Ergebnisse zusammen. Der Aufbau des Berichts folgt dem Programm und Haushaltsplan (Dokument C/45/4 Rev. 2), der vom Rat auf seiner fünfundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 20. Oktober 2011 angenommen wurde.
2. Der Wortlaut vermittelt eine kurze Zusammenfassung über die Fortschritte hinsichtlich der Erreichung der Ziele auf der Ebene der Unterprogramme, gefolgt von Ergebnisbewertungstabellen, in denen Informationen zu den Zielen, erwartete Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren zusammengefasst werden.
3. Der Ergebnisbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013 ist in Dokument C/48/12 enthalten.

UNTERPROGRAMM UV.1: ALLGEMEINE SORTENSCHUTZPOLITIK

Die Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses bildeten die Grundlage für Beschlußfassung, Verwaltung und Koordinierung aller Tätigkeiten des Hauptprogramms der UPOV.

- Ziele:**
- ◆ Politische Orientierung und Geschäftsführung.
 - ◆ Planung, Umsetzung und Bewertung des Programms und des Haushaltsplans.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

a) Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

Rat

Siebenundvierzigste ordentliche Tagung:

106 Teilnehmer aus 42 Verbandsmitgliedern, 6 Beobachterstaaten und 9 Beobachterorganisationen

Dreißigste außerordentliche Tagung:

90 Teilnehmer aus 40 Verbandsmitgliedern, 5 Beobachterstaaten und 3 Beobachterorganisationen

Beratender Ausschuß

Sechsendachtzigste Tagung

80 Teilnehmer aus 40 Verbandsmitgliedern

Fünfundachtzigste Tagung

75 Teilnehmer aus 39 Verbandsmitgliedern

2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013

a) Abschluß des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013

Vergleiche Dokument C/48/12 „Ergebnisbewertungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013“

3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015

a) Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“

Das Programm und der Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2014-2015 wurde vom Rat auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung am 24. Oktober 2013 angenommen (vergleiche Dokument C/47/4 Rev.)

4. Grundsätze des Rates

a) Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß

Der Beratende Ausschuß gab auf seiner fünfundachtzigsten Tagung in Genf am 22. März 2013 Empfehlungen an den Rat ab bezüglich:

- Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- Annahme von Informationsmaterial (vgl. Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator 1 „Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung“, Abschnitt a)
- Vorbereitung des Tagungskalenders
- eine Pressemitteilung

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

und er:

- vereinbarte die Grundlage für die Erstellung des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2014-2015;
- vereinbarte, daß das Verbandsbüro die Machbarkeit der Verwendung einer Datenbank von Beratern zur Erstellung einer Liste von Beratern und deren Tätigkeiten untersuchen sollte;
- billigte den überarbeiteten Text für den Haftungsausschluß im Bereich „Tagungen“ auf der UPOV-Website und die Hinzufügung eines Haftungsausschlusses für jedes UPOV-Tagungsdokument;
- billigte die Teilnahme des Verbandbüros an der Arbeit eines Teams verschiedener Interessenvertreter an der Begriffsbestimmung von Mechanismen zur Verbesserung öffentlich-privater Partnerschaften in der Vorzucht auf Ersuchen des „Teams für pflanzengenetische Ressourcen und Saatgut sowie einer Reihe anderer Stellen, insbesondere des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“.

Der Beratende Ausschuß gab auf seiner sechszwanzigsten Tagung in Genf am 23. Oktober 2013 Empfehlungen an den Rat ab bezüglich:

- der Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes Bosnien-Herzegowinas zum Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- der Entwicklungen betreffend den Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter
- des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2014-2015
- der Annahme von Informationsmaterial (vgl. Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator 1 „Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung“, Abschnitt a)
- des Jahresabschlusses für 2012
- der rückständigen Beitragszahlungen zum 30. September 2013
- des Tagungskalenders für das Jahr 2014
- einer Pressemitteilung
- der Einrichtung eines UPOV-Sonderkontos, das zur Finanzierung außeretatmäßiger, vom Rat gebilligter Projekte verwendet würde, für den Fall, daß der Betrag des Reservefonds 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigt.
- des Auf-Kopie-Setzens bezeichneter Verbandsmitglieder im Technischen Ausschuß im Falle von Ersuchen um Information betreffend Zusammenarbeit bei der Prüfung, z.B. siehe C/xx/5;

und er:

- billigte die vorgeschlagene Darstellung von Informationen in dem Ergebnisbewertungsbericht über die Rechnungsperiode;
- billigte eine Kommunikationsstrategie, einschließlich Antworten auf häufig gestellte Fragen;
- billigte den derzeitigen Ansatz, nach dem die Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) Organisationen, die Beobachterstatus im CAJ haben, nach ihrem Ermessen auf einer Ad-hoc-Grundlage einlädt, ihre Ansichten auf dem einschlägigen Teil der CAJ-AG darzulegen;
- vereinbarte hinsichtlich des Gesuchs von APBREBES, das Dokument über „Beobachter bei UPOV-Organen“ nicht an APBREBES weiterzugeben und APBREBES dementsprechend davon in Kenntnis zu setzen;
- stimmte der Ausarbeitung des Dokuments UPOV/INF/15 „Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Erteilung von Auskünften zur Erleichterung der Zusammenarbeit“ zu einem Übersichtsdokument zu, das wichtige Aspekte für die Durchführung eines Sortenschutzsystems ausweisen und Links zu detailliertem Informationsmaterial bereitstellen würde.
- vereinbarte, den CAJ und den TC zu ersuchen, die Empfehlungen des Internationalen Saatgutverbands (ISF) in bezug auf bestehendes und etwaiges künftiges Informationsmaterial parallel zur Ausarbeitung des Dokuments UPOV/INF/15 zu einem Übersichtsdokument zu prüfen;

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- vereinbarte, den ISF zu ersuchen, dem TC seine Ansichten bezüglich der Datenbank für Sortenbezeichnungen und der Kriterien, die vom TC für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen ermittelt wurden, darzulegen.

b) Entscheidungen des Rates

Der Rat befaßte sich auf seiner dreißigsten ordentlichen Tagung am 22. März 2013 in Genf mit den folgenden Angelegenheiten:

- er beschloß vorbehaltlich der Aufnahme der in den Absätzen 26, 28, 30 und 35 von Dokument C(Extr.)/30/4 Rev. empfohlenen Änderungen in den Gesetzentwurf über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar und ohne zusätzliche Änderungen eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen;
- er billigte die Organisation eines Seminars über im wesentlichen abgeleitete Sorten am 22. Oktober 2013;
- er billigte eine Pressemitteilung.

Der Rat befaßte sich auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung am 24. Oktober 2013 in Genf mit folgenden Angelegenheiten:

- er beschloß, eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzes über den Schutz von Pflanzenzüchtungen von Bosnien-Herzegowina mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen;
- er bestätigte die Entscheidung im Hinblick auf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter;
- er billigte die im Entwurf eines Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 enthaltenen Vorschläge, einschließlich des Betrags der Beiträge der Verbandsmitglieder, des vorgeschlagenen Höchstbetrags für die Ausgaben im ordentlichen Haushalt und der Gesamtzahl der Posten für das Verbandsbüro;
- er billigte den Jahresabschluß für 2012;
- er billigte den Zeitplan der Tagungen im Jahre 2014;
- er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der fünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2016 endet:
 - Herrn Martin Ekvad (Europäische Union), Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - Herrn James M. Onsando (Kenia), Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), Vorsitzender des Technischen Ausschusses;
 - Herrn Kees van Ettehoven (Niederlande), Stellvertretender Vorsitzender des Technischen Ausschusses;
- er billigte eine Pressemitteilung.

c) Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat

Über die Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat wird in Unterprogramm UV.2 berichtet.

UNTERPROGRAMM UV.2: DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN VERBAND ZUR VERBESSERUNG DER WIRKSAMKEIT DES UPOV-SYSTEMS

Die UPOV nahm weiterhin neue und überarbeitete Informations- und Anleitungsdokumente an, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren. Derartige Maßnahmen werden in Anbetracht der Tatsache, daß die Zahl der Verbandsmitglieder, die Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten bieten, laufend größer wird, auch weiterhin immer wichtiger für neue Verbandsmitglieder. 2013 erfaßten die angenommen Prüfungsrichtlinien weiterhin 91% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten. Um mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagungen zu erkunden, hat der TC eine Reihe von Befragungen beauftragt. Um die Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern zu verbessern, wurde die Information der GENIE-Datenbank, der Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank) und der Datenbank für Gesetze von Verbandsmitgliedern (UPOV Lex) mittels einer Reihe von Maßnahmen verbessert, die in Bezug auf das Programm für Verbesserungen der PLUTO-Datenbank ergriffen wurden. Das Projekt für die Entwicklung eines elektronischen UPOV-Antragsformulars hat beträchtliche Fortschritte gemacht, darunter die Schaffung eines Modells zur Demonstrationszwecken.

- Ziele:**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems.
 - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen, administrativen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

Erwartete Ergebnisse

1. *Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

UPOV-Sammlung: Besuche auf der UPOV-Website^a im Jahr 2013

Seitenaufrufe: 9.336 (9.741 im Jahr 2012)
Einzelseitenaufrufe: 5.930 (5.865 im Jahr 2012)

Sprache	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
Englisch	6.304	4.157
Spanisch	1.966	1.101
Französisch	628	379
Deutsch	436	291

a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen

- Vom Rat im Jahre 2013 gebilligtes Informationsmaterial betreffend das UPOV-Übereinkommen
 - UPOV/INF/4/3: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/6/3: Anleitung zur Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/15/2: Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Bereitstellung von Information zur Verbesserung der Zusammenarbeit (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/16/3: Austauschbare Software (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/BRD/1: Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/EXN/HRV/1: Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/INF-EXN/4: Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
 - UPOV/INF-EXN/5: Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- Entwürfe folgender Materialien wurden vom CAJ im Jahr 2013 geprüft:
 - UPOV/EXN/BRD Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/EXN/HRV Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/EXN/EDV Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/16 Austauschbare Software (Überarbeitung)
- Folgende Materialien wurden von der CAJ-AG im Jahr 2013 geprüft:
 - Entwurf der Erläuterungen zu Vermehrung und Vermehrungsmaterial
 - Entwurf der Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)
 - Entwurf der Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut
 - Angelegenheiten betreffend die Aufhebung des Züchterrechts
 - Angelegenheiten betreffend die Nichtigkeit des Züchterrechts
 - Angelegenheiten, die Sortenbezeichnungen betreffen
 - Angelegenheiten, die Sortenbeschreibungen betreffen
 - Angelegenheiten, die sich nach der Erteilung eines Züchterrechts ergeben in bezug auf: vorläufigen Schutz, Stellung von Anträgen und Wahrung der Züchterrechte.

b) Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter

- UPOV Veröffentlichungsnummer 438 (E), Ausgabe Nr. 106, Dezember 2013

c) Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank

- Australien, Panama, Polen, Serbien, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam

UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Seitenaufrufe: 88.533 (91.245 im Jahr 2012)
Einzelseitenaufrufe: 61.230 (62.411 im Jahr 2012)

Sprache	Seitenauf- rufe	Einzel- seitenauf- rufe
Englisch	58.442	40.221
Spanisch	20.246	14.057
Französisch	7.216	5.152
Deutsch	2.629	1.800

d) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV

- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten, 22. Oktober 2013 (177 Teilnehmer)

**2. Anleitung zur
Prüfung von Sorten**

a) Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien

- 2013 angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte TGP-Dokumente:
 - TGP/14/2 Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe (Überarbeitung)
 - TGP/15/1 Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS)
 - TGP/0/6 Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden 2013 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - TGP/7 Erstellung von Prüfungsrichtlinien
 - TGP/8 Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit
 - TGP/14 Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe
 - TGP/15 [Neue Merkmalstypen] [Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS)]
- Entwürfe folgender Informationsmaterialien wurden 2013 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - UPOV/INF/16 Austauschbare Software (Überarbeitung)

b) Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien

Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Seitenaufrufe: 68.479 (65.471 im Jahr 2012)
 Einzelseitenaufrufe: 38.979 (37.227 im Jahr 2012)

Sprache	Seitenauf- rufe	Einzel- seiten- aufrufe
Englisch	55.559	31.498
Spanisch	8.591	4.802
Französisch	3.071	1.898
Deutsch	1.258	781

Angenommene Prüfungsrichtlinien

2013 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien 91% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten (217.298 von 247.818) (im Jahr 2012, 90%: 207.235 von 236.107)

- 26 vom TC angenommene Prüfungsrichtlinien, darunter:
 - 15 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (3), TWO (6), TWV (4) verfaßt von führenden Sachverständigen aus: AU (2), BR (1), BR/CN (1), CA (1), CN (2), ES (1), FR (1), IL/KR (1), JP (1), KR (2), NL (1), NZ (1)
 - 7 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (1); TWO (3), TWV (2)
 - 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWO (1), TWV (3)

Von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien

- 49 von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien, einschließlich
 - 30 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (7), TWA/TWV (1), TWF (6), TWO (13), TWV (3)
 - 13 Überarbeitungen: TWA (4), TWF (3), TWO (2), TWV (4)
 - 6 Teilüberarbeitungen: TWF (2), TWV (4)

**Erwartete
Ergebnisse**

3. Zusammenarbeit
in der Prüfung auf
Erteilung des
Züchterrechts

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Sitzungen	16.545	Sprache	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
Nutzer	8.913	Englisch	61.335	35.992
Seitenaufrufe	84.306	Spanisch	10.610	6.074
Neue Besucher	48%	Französisch	7.050	4.252
Wiederkehrende Besucher	52%	Deutsch	2.360	1.072

Die 10 Länder, die die GENIE-Datenbank im Jahr 2013 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Frankreich	1.637	55,65%	911
Schweiz	1.070	25,79%	276
Vereinigte Staaten von Amerika	914	68,27%	624
Deutschland	857	70,36%	603
Japan	754	21,75%	164
Spanien	748	67,38%	504
Indien	662	74,17%	491
Mexiko	633	52,13%	330
Niederlande	541	31,98%	173
Australien	535	34,39%	184

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

a) *Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen*

Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden 2013 für rund 2.589 Gattungen oder Arten mitgeteilt (2.726 im Jahre 2012; 2.679 im Jahr 2011) - vergleiche Dokument TC/49/4

b) *Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben*

- *Allgemeine Zusammenarbeit*

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte überlassen werden:

Australien, Brasilien

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte für alle Arten, überlassen werden, für die sie über praktische Erfahrung bei der DUS-Prüfung verfügen:

Kanada, Europäische Union, Deutschland, Neuseeland, Serbien, Uruguay

Behörden, die DUS-Berichte von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen werden:

Australien (außer *Solanum tuberosum* L.)

Die Schweiz wird in der Regel bestehende DUS-Berichte von Verbandsmitgliedern verwenden. In der Schweiz werden keine DUS-Prüfungen durchgeführt. In Fällen, in denen kein DUS-Prüfungsbericht von einem Verbandsmitglied erhältlich ist, wird das Pflanzenschutzamt eine zutreffende Behörde oder Prüfungsstation eines Verbandsmitglieds anfragen, eine Prüfung in seinem Namen durchzuführen.

Kanada nimmt in der Regel bestehende DUS-Berichte von anderen Verbandsmitgliedern für Sorten aller Taxone an, die vegetativ vermehrt wurden und für welche die DUS-Prüfungen in einem Gewächshaus in kontrollierter Umgebung durchgeführt wurden.

- *Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen*

Die Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstreckt sich auf rund 1.997 Gattungen oder Arten (1.991 im Jahr 2012; 1.990 im Jahr 2011) – ohne die allgemeine Zusammenarbeit (vergleiche oben und Dokument C/47/5)

c) *Verfahren für die Erarbeitung von Prüfungsrichtlinien*

2013 angenommene Prüfungsrichtlinien:

- 15 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (3), TWO (6), TWV (4)
verfaßt von führenden Sachverständigen aus:
 - Amerikas - Asien/Pazifik: BR/CN (1)
 - Asien/Pazifik: AU (2), CN (2), KR (2), JP (1), NZ (1)
 - Naher/Mittlerer Osten - Asien/Pazifik: IL/KR (1)
 - Europa: DE (1), GB (1), FR (1), PL/GB (1), NL (1)
- 7 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (1), TWO (3), TWV (2)
 - Amerikas: MX (1)
 - Europa: ES (1), DE (1), NL (4)
- 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWO (1), TWV (3)
 - Afrika: ZA (1)
 - Europa: FR/NL (1), NL (1), QZ (1)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2013 in Ausarbeitung begriffene Prüfungsrichtlinien:

- 30 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (7), TWA/TWV (1), TWF (6), TWO (13), TWV (3)
verfaßt von führenden Sachverständigen aus:
 - Afrika: ZA (1)
 - Afrika/Amerikas: KE/BR (1)
 - Amerikas: AR (1), BR (2), CO (1), MX (4)
 - Asien/Pazifik: AU (2), CN (2), JP (7), NZ (2)
 - Europa: FR (3), GB (1), NL (2), PL (1)

- 13 Überarbeitungen: TWA (4), TWF (3), TWO (2), TWV (4)
 - Afrika: ZA (1)
 - Europa: DE (3), ES (1), FR (5), GB (1), NL (2)

- 6 Teilüberarbeitungen: TWF (2), TWV (4)
 - Europa: ES (1), FR (2), FR/NL (2), NL (1)

Insgesamt nahmen 16 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien teil (AR, AU, BR, CN, CO, DE, ES, FR, GB, JP, KE, MX, NL, NZ, PL, ZA).

PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2013

Sitzungen	41.957	Sprache	Seitenaufrufe	Einzelseitenaufrufe
Nutzer	12.145	Englisch	41.058	25.785
Seitenaufrufe	70.739	Spanisch	3.528	2.045
Neue Besucher	27,4%	Französisch	3.850	2.525
Wiederkehrende Besucher	72,6%	Deutsch	971	603

Die 10 Länder, die die PLUTO-Datenbank im Jahr 2013 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Frankreich	4.225	29,35%	1.240
Vereinigte Staaten von Amerika	4.054	23,36%	947
Niederlande	3.613	21,87%	790
Australien	2.513	12,06%	303
Brasilien	2.359	33,36%	787
Ukraine	2.180	13,12%	286
Russland	1.583	15,41%	244
Deutschland	1.579	34,07%	538
Japan	1.506	27,56%	415
Schweiz	1.338	22,94%	307

d) Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten

- Gesamtanzahl Einträge in der PLUTO-Datenbank Ende 2013:
645.068 (620.517 Ende 2012)
- Anzahl Beiträge von neuen Daten im Jahr 2013 (jeder Beitragsleistende wurde ersucht, 6 Beiträge im Jahr 2013 zu leisten):
163 (167 im Jahr 2012)
- Gesamtanzahl Einträge in der PLUTO-Datenbank Ende 2013:
56 (52 im Jahr 2012)
- Anzahl Beitragsleistende im Jahr 2013:
45 (45 im Jahr 2012)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- Anzahl Verbandsmitglieder, die im Jahr 2013 erstmals Daten beigetragen haben
4 (GE, KE, PE, RS) (4 im Jahr 2012)
- Anzahl anderer Beitragsleistender im Jahr 2013:
1 (OECD) (1 im Jahr 2012)

Entwicklungen in Bezug auf die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank):

- Die Beitragsleistenden werden ersucht, ihre Daten so bald wie möglich nach ihrer Veröffentlichung durch die zuständige Behörde einzureichen.
- Das Verfahren für die Zuordnung und Berichtigung der UPOV-Codes wurde geändert, um Verzögerungen bei der Aktualisierung der Datenbank möglichst gering zu halten.
- Zur Unterstützung der Nutzer der PLUTO-Datenbank wurde die englische Version einer Video-Anleitung entwickelt, die auf der PLUTO-Webseite zur Verfügung steht (<https://www3.wipo.int/pluto/user/en/index.jsp>).
- Der Haftungsausschluss für PLUTO wurde so geändert, dass er dem Inhalt des Programms für Verbesserungen entspricht.
- Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Vorschlägen für ein UPOV-Suchinstrument für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung gebildet.

e) In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software

2013 wurde keine neue Software aufgenommen.

**4. Mitwirkung von
Verbandsmitgliedern
und Betroffenen an
den Tätigkeiten der
Organe der UPOV**

a) Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß

CAJ/67: 99 Teilnehmer aus 37 Verbandsmitgliedern, 7 Beobachterstaaten,
5 Beobachterorganisationen
CAJ/68 94 Teilnehmer aus 37 Verbandsmitgliedern, 5 Beobachterstaaten,
7 Beobachterorganisationen

b) Teilnahme am Technischen Ausschuß

TC/49: 77 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern, 7 Beobachterstaaten,
4 Beobachterorganisationen

c) Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

- 334 Sachverständige, die 35 Verbandsmitglieder (Mitglieder) vertreten, 5 Beobachterstaaten (Obs.) und 3 Beobachterorganisationen (Org.) beteiligten sich wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen:

TWA (Ukraine):
29 Mitglieder (80 Teilnehmer) / 1 Obs. (2) / 2 Org. (4)
TWC (Republik Korea):
12 Mitglieder (43 Teilnehmer) / 0 Obs. (0) / 0 Org. (0)
TWF (Neuseeland):
16 Mitglieder (36 Teilnehmer) / 3 Obs. (3) / 1 Org. (1)
TWO (Australien):
18 Mitglieder (37 Teilnehmer) / 3 Obs. (4) / 1 Org. (2)
T WV (Japan):
16 Mitglieder (49 Teilnehmer) / 3 Obs. (3) / 2 Org. (1)

d) Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagungen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

- 146 Sachverständige, die 27 Verbandsmitglieder (Mitglieder) vertreten, 4 Beobachterstaaten (Obs.) und 2 Beobachterorganisationen (Org.) beteiligten sich wie folgt an den vorbereitenden Arbeitstagungen:

TWA: 15 Mitglieder (33 Teilnehmer) / 0 Obs. (0) / 1 Org. (1)
TWC: 10 Mitglieder (23 Teilnehmer) / 0 Obs. (0) / 0 Org. (0)
TWF: 16 Mitglieder (35 Teilnehmer) / 3 Obs. (3) / 1 Org. (1)
TWO: 13 Mitglieder (24 Teilnehmer) / 3 Obs. (4) / 2 Org. (1)
T WV: 6 Mitglieder (18 Teilnehmer) / 2 Obs. (2) / 0 Org. (0)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

e) *Erklärung der Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagungen*

Der TC hörte auf seiner neunundvierzigsten Tagung die Ausführungen des Verbandsbüros über eine Befragung der Teilnehmer der TWO auf ihrer fünfundvierzigsten Tagung vom 6. bis 10. August 2012 in Jeju, Republik Korea, und der TWP auf ihrer dreiundvierzigsten Tagung vom 30. Juli bis 3. August 2012 in Peking, China, sowie eine Auswertung der Teilnahme am TC und an den TWP.

5. *UPOV-
Dokumente und
Materialien in
zusätzlichen
Sprachen*

a) *Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)*

- Die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens wurde ins Khmer und ins Serbische übersetzt (die Übersetzungen werden vor ihrer Veröffentlichung auf der UPOV-Website geprüft werden).

6. *Erleichterung der
Anträge auf Erteilung
von Züchterrechten*

a) *Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten*

13.867 Anträge bei Verbandsmitgliedern im Jahr 2012 (13.714 im Jahr 2011; 13.038 im Jahr 2010) (vergleiche Dokument C/47/7)

b) *Anzahl erteilte Schutztitel*

9.822 Titel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahr 2012 erteilt (10.065 im Jahr 2011; 11.115 im Jahr 2010)
(vergleiche Dokument C/47/7)

c) *Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind*

99.409 Titel waren Ende 2011 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (95.041 im Jahr 2011) (95.041 im Jahr 2011; 90.344 im Jahr 2010) (vgl. Dokument C/47/7)

d) *Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden.*

Ende 2013 boten insgesamt 56 Verbandsmitglieder Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten an (53 im Jahre 2012; 48 im Jahr 2011) und 15 Verbandsmitglieder boten den Schutz für eine begrenzte Anzahl Pflanzengattungen und -arten an (17 im Jahr 2012 und 22 im Jahre 2011) (vergleiche Dokument C/47/6).

Folgende Verbandsmitglieder meldeten die Ausweitung des Schutzes auf weitere Pflanzengattungen und -arten im Jahr 2013:

Belarus, Singapur, Südafrika und Vietnam

e) *Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden*

Anzahl Pflanzengattungen und -arten mit Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO):
3.297
(3.144 im August 2012; 3.042 im August 2011)

f) *Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern*

Im Jahr 2012 teilten 13 Verbandsmitglieder mit, daß die Standardverweise für das UPOV-Musterantragsformblatt in ihren Anmeldeformblättern enthalten sind

Keine neue Information im Jahr 2013.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

g) *Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“*

Im Jahr 2012 befürwortete der CAJ die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder und einigte sich auf Inhalt des Formblatts, Status, Datenformat, Sprachen und Pflanze/Art. Folgende Verbandsmitglieder, einschließlich der weiteren Beteiligung der Europäischen Union, bekundeten ihr Interesse, sich als mitwirkende Verbandsmitglieder an dem Prototyp zu beteiligen: Australien, Brasilien, die Dominikanische Republik, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Paraguay, die Republik Korea, die Vereinigten Staaten von Amerika und Vietnam. Weitere Partner waren das CPVO, der ISF, die CIOPORA, die Abteilung Internet Services der WIPO, die Abteilung Standards der WIPO und die Abteilung Global Database der WIPO.

Das elektronische Formblatt soll die Übermittlung von Daten an mitwirkende Verbandsmitglieder in Word, Excel, PDF oder XML-Format ermöglichen. Die mitwirkenden Verbandsmitglieder sollten entscheiden, in welchen Formaten die Daten angenommen werden. Im Fall von XML-Format, sollte ein Standardformat entwickelt werden, das auf der WIPO-Norm ST.96 beruht.

2013 wurde ein veranschaulichendes Modell von Teilen des Prototyps eines elektronischen Formblatts vorgestellt. Es wurde vereinbart, daß der Prototyp nur auf Englisch entwickelt werde und daß der Technische Fragebogen sich auf Salat (*Lactuca sativa* L.) beziehen werde. Argentinien, Japan und die Schweiz ersuchten darum, an der Ausarbeitung eines Prototyps teilzunehmen.

7. Erteilung von
Auskünften über das
UPOV-
Übereinkommen an
Interessensvertreter
(Züchter,
Produzenten,
Landwirte,
Saatguthändler usw.)

a) *Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website*

Im Jahre 2013 wurde folgendes Material erstellt:

- UPOV-Trilogie-Box (nur in Englisch) mit folgenden Veröffentlichungen, die auch auf der UPOV-Website verfügbar gemacht wurden:
 - *Executive Summary* (UPOV-Publikation 357.1E)
 - *Symposium on Plant Breeding for the Future* (UPOV-Publikation 357.2E)
 - *Seminar on Plant Variety Protection and Technology Transfer: the Benefits of Public-Private Partnership* (UPOV-Publikation 357.3E)
 - *Symposium on the Benefits of Plant Variety Protection for Farmers and Growers* (UPOV-Publikation 357.4E)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten
 - Abschriften der Materialien und ein Videofilm über das Seminar sind auf der UPOV-Website verfügbar unter:
http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782

UNTERPROGRAMM UV.3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DES UPOV-SYSTEMS

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und erteilte Regierungen Beratung bei der Vorbereitung der entsprechenden Rechtsvorschriften. Die Zusammenarbeit mit Verbandsmitgliedern, insbesondere in bezug auf Ausbildungslehrgänge, trug wesentlich zur Ausdehnung der Reichweite bei. Die Nutzung des Fernlehrgangs „Einführung in das UPOV-System für Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ (DL-205) sowie auch die Ausbildung von Ausbildern waren bei der Bereitstellung von Unterstützung für eine breite Vielfalt von Sachverständigen von besonderer Bedeutung. Eine weitere wichtige Entwicklung im Jahr 2013 war die erfolgreiche Durchführung des neuen Fernlehrcurses „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ (DL-305).

- Ziele:**
- ◆ Sensibilisierung für die Bedeutung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen, insbesondere der Regierungen von Entwicklungsländern und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

1. *Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

a) *Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website*

- UPOV-Trilogie-Box (nur in Englisch) mit folgenden Veröffentlichungen, die auch auf der UPOV-Website verfügbar gemacht wurden:
 - *Executive Summary* (UPOV-Publikation 357.1E)
 - *Symposium on Plant Breeding for the Future* (UPOV-Publikation 357.2E)
 - *Seminar on Plant Variety Protection and Technology Transfer: the Benefits of Public-Private Partnership* (UPOV-Publikation 357.3E)
 - *Symposium on the Benefits of Plant Variety Protection for Farmers and Growers* (UPOV-Publikation 357.4E)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorte:
 - Kopien der Materialien und eines Videofilms sind auf der UPOV-Website verfügbar unter:
http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782

b) *Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV*

Afghanistan, Antigua and Barbuda, Argentinien, Bahamas, Barbados, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Botswana, Brasilien, Brunei Darussalam, Chile, China, Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Gambia, Ghana, Grenada, Guatemala, Guyana, Honduras, Indien, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Jamaica, Japan, Kambodscha, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Demokratische Volksrepublik Laos, Litauen, Lesotho, Liberia, Litauen, Malawi, Malaysia, Malediven, Mexiko, Marokko, Mosambik, Myanmar, Namibia, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Österreich, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Ruanda, Saint Kitts and Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent and the Grenadines, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Slowakei, Somalia, Südafrika, Spanien, Sri Lanka, Swasiland, Schweiz, Thailand, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Uganda, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay, Vietnam, AOHE, APBEBES, APSA, ARIPO, ASTA, Erklärung von Bern, CIAT, CIOPORA, ESA, WIPO.

Vergleiche auch (e) unten

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten

Verbandsmitglieder: Aserbaidschan, Nicaragua, Singapur und Südafrika

Potentielle Verbandsmitglieder: Ägypten, ARIPO, Bahamas, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Honduras, Myanmar, Namibia, Pakistan, Ruanda, Saint Kitts and Nevis, Seychellen, Simbabwe, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Republik Tansania.

d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

Ghana, Vereinigte Republik Tansania

e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV

1) Von oder mit der UPOV organisierte Tätigkeiten:

- Seminar zur Sensibilisierung für den Sortenschutz, Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos (Februar 2013)
- Regionales Seminar über den Schutz von Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen, Port of Spain, Trinidad und Tobago (Juli 2013)
- Nationales Seminar über die Prüfung von Pflanzensorten, Port of Spain, Trinidad und Tobago (Juli 2013)
- Besuch beim Amt für geistiges Eigentum von Brunei (BruIPO 2013), Bandar, Brunei Darussalam (Juli 2013)
- Sechste Jahrestagung des EAPVP-Forums 2013, Kuching, Malaysia (Juli 2013)
- Symposium über Sortenschutz „Regional Cooperation towards International Harmonization in Plant Variety Protection“, Kuching, Malaysia (Juli 2013)
- Regionale Arbeitstagung über den Entwurf eines rechtlichen Rahmens der ARIPO für den Schutz von Pflanzensorten, Lilongwe, Malawi (Juli 2013)
- Sachverständigentagung betreffend die Empfehlungen des ARIPO-Verwaltungsrats zu dem Entwurf eines Rechtsrahmens, Lilongwe, Malawi (Juli 2013)
- USPTO/UPOV-Lehrgang „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“, Genf, Schweiz (September 2013)
- Gemeinsame Arbeitstagung über DUS-Prüfung und molekulare Verfahren, Peking, China (September 2013)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten, Genf, Schweiz (Oktober 2013)
- Internationales Seminar über Züchterrechte und Pflanzenzüchtung, Quito, Ecuador (November 2013)
- Technische Tagung über den Schutz neuer Sojabohnensorten, Buenos Aires, Argentinien (November 2013)
- XII. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder, Montevideo, Uruguay (November 2013)
- Seminar über Züchterrechte in Peru nach dem UPOV-Übereinkommen, Lima, Peru (November 2013)
- Seminar über die Vorteile des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen, Peradeniya (Nähe Kandy 2013), Sri Lanka (November 2013)

2) Tätigkeiten/Sitzungen, an denen die UPOV teilnahm:

- Tagungen der OECD-Saatgutschemata, Paris, Frankreich (Januar 2013)
- Dreiundzwanzigste Tagung des WIPO IGC, Genf, Schweiz (Februar 2013)
- CPVO-Verwaltungsrat, Angers, Frankreich (Februar 2013)
- Dreizehnter AFSTA-Jahreskongreß, Mauritius (März 2013)
- Tagung des Rates für TRIPS, Genf, Schweiz (März 2013)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- Fortgeschrittener WIPO-WTO-Lehrgang über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte, Genf, Schweiz (März 2013)
- Studienbesuch von hochrangigen Beamten von den Seychellen im WIPO-Hauptsitz, Genf, Schweiz (März 2013)
- Vierzehnte Tagung des CGRFA, Rom, Italien (April 2013)
- Sitzung der technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut, Verona, Italien (April 2013)
- Vierundwanzigste Tagung des WIPO IGC, Genf, Schweiz (April 2013)
- „*Stimulating Innovation in Plant Genetic Resources – A role for the European Innovation Partnership for Agricultural Productivity and Sustainability*“, organisiert von der europäischen Technologieplattform, Brüssel, Belgien (April 2013)
- TAIEX-Arbeitstagung über Sortenrechte, Baku, Aserbaidschan (Mai 2013)
- Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang 2013), Uppsala, Schweden (Mai 2013)
- Weltsaatgutkongreß 2013 (ISF 2013), Athen, Griechenland (Mai 2013)
- Konsultationssitzung zur Förderung einer öffentlich-privaten Partnerschaft in der Vorzucht, Rom, Italien (Mai 2013)
- Studienbesuch beim schweizerischen Sortenrechtsbüro, Bern, Schweiz (Juni 2013)
- Tagungen der OECD-Saatgutschemata, Paris, Frankreich (Juni 2013)
- Tagung des Rates für TRIPS, (WTO-Hauptsitz (2013), Genf, Schweiz (Juni 2013)
- Dreißigster ISTA-Kongreß, Antalya, Türkei (Juni 2013)
- Sechzehnter Internationaler Lehrgang über Sortenschutz, (Naktuinbouw 2013), Wageningen, Niederlande (Juni 2013)
- WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums, Genf, Schweiz (Juni 2013)
- WIPO-Universität Genf (UNIGE 2013) Sommerschule über geistiges Eigentum, Genf, Schweiz (Juni 2013)
- Sitzung der ITPGRFA-Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien-, Bandung, Indonesien (Juni/Juli 2013)
- Von der FAO und der Ständigen Vertretung von Ecuador in Genf organisierte Nebenveranstaltung des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) über „Förderung von Technologietransfer für Ernährungssicherheit“, Genf, Schweiz (Juli 2013)
- KOICA/KSVS-Ausbildungslehrgang über „Sortenschutz und DUS-Prüfung“ Sortenschutz, Seongnam City, Republik Korea (Juli 2013)
- Fünfundwanzigste Tagung des WIPO IGC, Genf, Schweiz (Juli 2013)
- 4. Durchgang des Masterstudiengangs in Recht des geistigen Eigentums der WIPO und der Queensland University of Technology (QUT), Brisbane, Australien (Juli 2013)
- VI. Internationales Symposium über die Taxonomie von Kulturpflanzen (ISTCP 2013)
- Tagungen der Internationalen Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften (IUBS-Kommission 2013), Peking, China (Juli 2013)
- WIPO/OIPI-Seminar über „Geistiges Eigentum und Innovation in Côte d'Ivoire“, Abidjan, Côte d'Ivoire (Juli 2013)
- Studienbesuch von Parlamentariern und gehobenen Regierungsbeamten von Uganda bei der WIPO, Genf, Schweiz (Juli 2013)
- JICA-Ausbildungslehrgang „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“, Tsukuba, Japan (August 2013)
- 4. Saatgutkongreß der Amerikas, Punta del Este, Uruguay (September 2013)
- -Einundfünfzigste Sitzungsreihe der Versammlungen der Mitgliedstaaten der WIPO, Genf, Schweiz (September/Oktober 2013)
- Fünfte Tagung des Verwaltungsrates des ITPGRFA, Muscat, Oman (September 2013)
- Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum für karibische Länder, Genf, Schweiz

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- Studienbesuch beim schweizerischen Sortenrechtsbüro, Bern, Schweiz (Oktober 2013)
- CPVO-Verwaltungsrat, Brüssel, Belgien (Oktober 2013)
- Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang 2013), Uppsala, Schweden (Oktober 2013)
- Master in Rechtswissenschaften (LL.M. 2013) in geistigem Eigentum (WIPO/Universität Turin/ITC-ILO 2013), Genf, Schweiz (Oktober 2013)
- Tagung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz (2013), Genf, Schweiz (Oktober 2013)
- ESA 2013 Jahrestagung und Generalversammlung, Warschau, Polen (Oktober 2013)
- Arbeitstagung des Weltbauernverbandes WFO „Internationaler Tag der Frau in ländlichen Gebieten: in Frauen in ländlichen Gebieten investieren, um nachhaltige Nahrungsmittelsysteme zu erzielen“, Lusaka, Sambia (Oktober 2013)
- Tagung der Pilzzüchter, Genf, Schweiz (Oktober 2013)
- FAO-Tagung über „Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung mit abnehmenden Ressourcen“, Genf, Schweiz (November 2013)
- Internationaler Pflanzenzüchtungskongreß, Antalya, Türkei (November 2013)
- Zwölfte Tagung des WIPO-Ausschusses für Entwicklung und geistiges Eigentum (CDIP 2013), Genf, Schweiz (November 2013)
- APSA-Kongreß 2013, Kobe, Japan (November 2013)
- IDLO-Lehrgang für die „Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Dos and Don'ts“, Rom, Italien (November 2013)
- 14. Tagung des Innovativen Afrikaforums des ARIPO-Ministerrats, Kampala, Uganda (November 2013)
- Internationale Arbeitstagung über Saatgut „Ein Blick in den Saatgutsektor in der Türkei mit einer globalen Perspektive“, Antalya, Türkei (Dezember 2013)
- 17. Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern, Angers, Frankreich (Dezember 2013)
- 53. ordentliche Tagung des OAPI-Verwaltungsrates, Malabo, Äquatorialguinea (Dezember 2013)

2. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben

Verbandsmitglieder: Aserbaidschan, Nicaragua, Singapur und Südafrika.

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Honduras, Myanmar, Namibia, Pakistan, Ruanda, Simbabwe, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Republik Tansania.

b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben

Ghana (Bestätigung), Vereinigte Republik Tansania (Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar)

c) Sitzungen mit Regierungsbeamten

Verbandsmitglieder: Aserbaidschan, Nicaragua, Singapur und Südafrika.

Nichtmitglieder des Verbandes: ARIPO, Bahamas, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei Darussalam, Ghana, Namibia, Pakistan, Ruanda, Saint Kitts and Newis, Seychellen, Simbabwe und Vereinigte Republik Tansania .

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben

Keine

b) Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind

Serbien

4. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen

UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“

Liste der Länder, aus denen die Teilnehmer am UPOV-Fernlehrgang stammen (2013)

Ägypten, Algerien, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Deutschland, Ecuador, Finnland, Frankreich, Honduras, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Israel, Italien, Japan, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Litauen, Mexiko, Marokko, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Nigeria, Oman, Österreich, Paraguay, Peru, Republik Korea, Russische Föderation, Serbien, Singapur, Slowakei, Spanien, Sri Lanka, Schweiz, Simbabwe, Tunesien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay (insgesamt: 52 Länder)

Gesamtanzahl Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Fernlehrgangs nach Kategorien (zwei Sitzungen im Jahr 2013)

Kategorie	Anzahl Studierende
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Keine Gebühr	248
Kategorie 2: Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Ein nicht gebührenpflichtiger Studienteilnehmer je Staat / zwischenstaatliche Organisation; Weitere Studienteilnehmer: 1.000 CHF je Teilnehmer	10
Kategorie 3: Sonstige Gebühr: CHF1.000	17
Kategorie 4: Erlaß der Gebühr für ausgewählte Studienteilnehmer auf Ermessensbasis	3
Insgesamt:	278

Gesamtzahl der Teilnehmer an den Hauptsitzungen des Fernlehrgangs DL-205 nach Sprache (im Jahr 2013)

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
Sitzung I: Gesamtzahl nach Sprache	48	11	2	77
Sitzung II: Gesamtzahl nach Sprache	61	6	3	70

Spezielle Sitzungen des DL-205 (im Jahr 2013)

Monat/Jahr	Kurstitel	Sprache	Anzahl der Teilnehmer
Juni 2013	Internationaler Sortenschutzlehrgang von Naktuinbouw (Niederlande)	EN	30
Juli 2013	KOICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz (Republik Korea)	EN	12
	JICA-Ausbildungslehrgang über „International harmonisiertes Sortenschutzsystem“ (Japan)	EN	9
Oktober 2013	XII. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder (Uruguay)	ES	11

**Erwartete
Ergebnisse**

4. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen

Vergleiche Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator 4 „Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV“, Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen“, Abschnitte (a) bis (d)

c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV

Vergleiche Unterprogramm UV.3, Planerfüllungsindikator 1 „Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen“, Abschnitt (b)

d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern

Algerien, Angola, Antigua and Barbuda, Argentinien, Aserbaidsschan, Ägypten, Äthiopien, Australien, Bangladesch, Belgien, Belize, Bolivien, Botswana, Brasilien, Brunei Darussalam, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, China, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Republik Korea, Deutschland, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Fidschi, Frankreich, Ghana, Guatemala, Georgien, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Irak, Italien, Jamaica, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kuba, Demokratische Volksrepublik Laos, Litauen, Lesotho, Liberia, Malaysia, Mali, Mexiko, Mongolei, Marokko, Myanmar, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Oman, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Republik Korea, Russische Föderation, Ruanda, Saint Lucia, Sambia, Simbabwe, Saudi Arabien, Senegal, Serbien, Seychellen, Singapur, Slowakei, Südafrika, Tadschikistan, Thailand, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Türkei, Uganda, Ukraine, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Venezuela, Vietnam. Auch Teilnehmer aus dem Kosovo, AFSTA, Bioversity International, WFO.

e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen

Ausbildungsort (Staat)	Teilnehmer nach Staat/Organisation
Aserbaidsschan, China, Indonesien, Japan, Kambodscha, Volksrepublik Laos, Philippinen, Spanien, Sri Lanka, Ukraine, Uruguay, Vietnam	Afganistan, Ägypten, Algerien, Argentinien, Aserbaidsschan, Bolivien, Brasilien, China, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kolumbien, Kuba, Demokratische Volksrepublik Laos, Malediven, Mexiko, Marokko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Philippinen, Senegal, Spanien, Sri Lanka, Thailand Tunesien, Uganda, Ukraine, Uruguay, Vietnam

f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern

Weltsaatgutprojekt: 12 elektronische Sitzungen, 4 Sitzungen des Lenkungsausschusses und eine Tagung des Lenkungsausschusses mit potentiellen Ressourcenpartnern am Hauptsitz der FAO

g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung

Keine neuen Entwicklungen.

UNTERPROGRAMM UV.4: EXTERNE BEZIEHUNGEN

Die UPOV-Website ist mit ihrer steigenden Zahl an Besuchen und Besuchern (15% Zuwachs im Vergleich zu 2012) auch weiterhin die wichtigste Plattform für die Verbreitung von Informationen. Im Jahre 2013 wurde die UPOV-Trilogie bestehend aus einer Zusammenfassung der Beiträge des „Symposium über Pflanzenschutz für die Zukunft“, des „Seminars über Sortenschutz und Technologietransfer: die Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“ und des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ in gedruckter und elektronischer Form (nur in Englisch) veröffentlicht. Die regelmäßige Veröffentlichung von Pressemitteilungen, einschließlich der wichtigsten Entwicklungen im Rat der UPOV, ist ein wertvolles Mittel zur Verbreitung von Informationen an die breite Öffentlichkeit. Eine weitere wichtige Entwicklung im Jahr 2013 war die Erstellung einer Kommunikationsstrategie mit dem Ziel, das Verständnis des UPOV-Systems zu fördern. Eine der Prioritäten des Arbeitsplans werde die Entwicklung von Elementen auf der Website sein, deren Schwerpunkt auf Interessenvertretern, vor allem auf Züchtern, Saatgutproduzenten/Pflanzenvermehrern, Landwirten und politischen Entscheidungsträgern liegt. Als Teil der Strategie wurde eine erste Reihe von Antworten auf häufig gestellte Fragen vereinbart.

Eine Reihe zwischenstaatlicher Organisationen haben UPOV dazu eingeladen, einen Beitrag zu ihrer Arbeit zu leisten. Die UPOV nahm an Sitzungen mit anderen maßgeblichen Organisationen teil.

- Ziele:**
- ◆ Vertiefung des Verständnisses des UPOV-Sortenschutzsystems von Öffentlichkeit und Nichtregierungsorganisationen.
 - ◆ Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an andere zwischenstaatliche Organisationen mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung mit anderen internationalen Verträgen.

Erwartete Ergebnisse

1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien

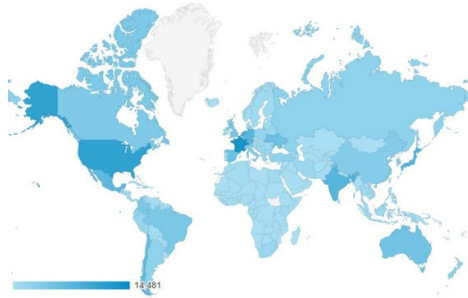
Der Website im Jahr 2013 hinzugefügte Information und Materialien:

- UPOV-Trilogie (nur in Englisch) mit folgenden Publikationen:
 - *Executive Summary* (UPOV-Publikation 357.1E)
 - *Symposium on Plant Breeding for the Future* (UPOV-Publikation 357.2E)
 - *Seminar on Plant Variety Protection and Technology Transfer: the Benefits of Public-Private Partnership* (UPOV-Publikation 357.3E)
 - *Symposium on the Benefits of Plant Variety Protection for Farmers and Growers* (UPOV-Publikation 357.4E)
- Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten:
 - Abschriften der Materialien und ein Videofilm sind auf der UPOV-Website verfügbar unter: http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=29782
- Zwei Pressemitteilungen

b) Besuche auf der Website

	2013	2012	2011	2010
Anzahl Sitzungen:	178.732	151.914	140.371	118.895
Einzelnutzer:	84.336	71.506	75.673	62.758
Zahl der Seitenaufrufe:	1.129.052	1.139.570	798.942	656.722
Anzahl Seiten/Besuch:	6,32	7,50	5,69	5,52
Durchschnittliche Dauer des Besuchs:	00:06:35	00:07:19	00:04:41	00:04:12
Prozentsatz neuer Aufrufe:	54,6%	45,05%	51,91%	50,57%

Website Überblick – Weltweite Abdeckung



Sitzungen nach Land:

1. Schweiz (8%)
2. Frankreich (7%)
3. Vereinigte Staaten von Amerika (6%)
4. Japan (4%)
5. Niederlande (4%)
6. Indien (4%)
7. Deutschland (4%)
8. Mexiko (4%)
9. Chile (3%)
10. Spanien (3%)

Browsersprache des Besuchers	2013		2012		2011		2010	
	Besuche	%	Besuche	%	Besuche	%	Besuche	%
1. en-us: Englisch (US)	70.706	39,56	57.341	37,75	50.571	36,03	46.527	39,13
2. es: Spanisch	18.669	10,45	19.001	12,51	23.605	16,82	16.141	13,58
3. fr: Französisch	13.876	7,76	14.212	9,36	10.670	7,60	11.169	9,39
4. es-es: Spanisch (Spanien)	9.234	5,17	5.698	3,75	9.124	6,50	4.104	3,45
5. ru: Russisch	6.596	3,69	3.630	2,39	3.168	2,26	2.509	2,11
6. ja: Japanisch	6.444	3,61	7.562	4,98	6.387	4,55	5.349	4,50
7. nl: Niederländisch	4.347	2,43	4.152	2,73	2.742	1,95	2.671	2,25
8. de: Deutsch	4.065	2,27						
9. pt-br: Portugiesisch (Brasil)	4.014	2,25						
10. de-de: German	3.998	2,24	4.562	3,00	5.577	3,97	7.068	5,94

2. Erteilung von Auskünften an andere Organisationen

Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen

- Zwischenstaatliche Organisationen:
ARIPO, Europäische Union (CPVO), FAO, IDLO, ISTA, OAPI, OECD, WIPO und WTO.
- Andere Organisationen:
AFSTA, APSA, ESA, ISF, IUBS-Kommission und SAA.

[Anhang folgt]

-
- ^a In diesem Bericht in Website-Statistiken verwendete Begriffsbestimmungen:
- „Nutzer“ sind Einzelpersonen, die innerhalb des ausgewählten Datumsbereichs mindestens eine Sitzung hatten.
 - Eine „Sitzung“ ist die Zeitspanne, in der ein Nutzer aktiv auf Ihrer Webseite unterwegs ist. „Sitzungen“ beziehen sich auf die Gesamtzahl an Sitzungen innerhalb des gegebenen Datumsbereichs.
 - „Einzelseitenaufrufe“ beziehen sich auf die Anzahl der Besuche, bei denen die spezifische Seite mindestens einmal aufgerufen wurde.
 - „Seitenaufrufe“ bezieht sich auf die Gesamtzahl der Male, die eine Seite aufgerufen wurde. Wiederholte Aufrufe einer einzelnen Seite durch denselben Nutzer während derselben Sitzung werden gezählt.

[Anhang folgt]

ANHANG

AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN

UPOV-Begriffe

BMT	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
Büro	Verbandsbüro
CAJ	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
DL-205	UPOV-Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“
DL-305	UPOV-Fernlehrgang „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“
DUS	Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit
TC	Technischer Ausschuß
TC-EDC	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWA	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWP	Technische Arbeitsgruppe
TWV	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten

Akronyme

AATF	Afrikanische Stiftung für Landwirtschaftstechnik
AECID	Spanische Agentur für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung
AFSTA	Afrikanischer Saatgut handelsverband
AIPPI	Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz
AOHE	Verband europäischer Gartenbauzüchter
APBREBES	Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft
APSA	Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik
ARIPO	Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum
ASEAN	Verband Südostasiatischer Nationen
ASTA	Amerikanischer Saatgut handelsverband
BSPB	Britische Gesellschaft der Pflanzenzüchter
CBD	Übereinkommen über die biologische Vielfalt
CDIP	WIPO-Ausschuß für Entwicklung und geistiges Eigentum
CGRFA	Kommission für genetische Ressourcen für die Ernährung und die Landwirtschaft
CIOPORA	Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen
CPVO	Gemeinschaftliches Sortenamt der Europäischen Union
EAPVP Forum	Ostasienforum für Sortenschutz
ECO	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
ECOSA	ECO-Saatgutverband
ECOSOC	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
EMBRAPA	Brasilianische Gesellschaft für landwirtschaftliche Forschung
ESA	Europäischer Saatgutverband
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FELAS	Lateinamerikanische Föderation von Saatgutverbänden
FWCC	Beratendes Weltkomitee der Freunde
GEVES	<i>Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences</i> aus Frankreich
GRIP Course	Lehrgang über genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums
GRUR	Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht
IAOC	Unabhängiger Beratender Prüfungsausschuß der WIPO
ICARDA	Internationales Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten
ICNCP	Internationaler Code für die Nomenklatur von Kulturpflanzen
ICNP	Zwischenstaatlicher Open-Ended Ad-hoc-Ausschuß für das Nagoya-Protokoll über Zugang und Vorteilsausgleich

IDLO	International Development Law Organization
IGC	Zwischenstaatlicher WIPO-Ausschuß für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen
IPSAS	Internationale Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor
IRRI	Internationales Reisforschungsinstitut
ISF	Internationaler Saatgutverband
ISHS	Internationale Gesellschaft für Gartenbaukunde
ISTA	Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung
ITPGRFA	Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft
IUBS-Kommission	Internationale Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften
JICA	Japanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KEPHIS	Amt für die Kontrolle der Pflanzengesundheit Kenias
KOICA	Koreanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KSVS	Koreanisches Saatgut- und Sortenamnt
OAPI	Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum
OECD	Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEVV	Spanisches Sortenamnt
PCT	Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens der WIPO
QUNO	Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen
QUT	Queensland University of Technology
SAA	Saatgutverband der Amerikas
Sida	Schwedische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit
TAIEX	Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch der Europäischen Union
TRIPS	Handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
UN	Vereinte Nationen
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNIDO	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
UNIGE	Universität Genf
USPTO	Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten
WFO	Weltbauernverband
WIPO	Weltorganisation für Geistiges Eigentum
WTO	Welthandelsorganisation

[Ende des Anhangs und des Dokuments]